

# Paibacher Zeitung.



**Bräunumerationspreis:** Mit Postverwendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Monarchenbegegnung in der Ostsee.

Mehrere Blätter besprechen die Monarchenbegegnung in der Ostsee mit besonderer Bezugnahme auf die russisch-japanischen Friedensverhandlungen.

Die „Neue Freie Presse“ weist darauf hin, daß die bevorstehenden Friedensverhandlungen, abgesehen von dem Gegenstande der Beratung, auch durch die teilnehmenden Persönlichkeiten und das Verhalten der anderen Mächte von großer Bedeutung sein werden. Die Friedenskonferenz werden jetzt von Intrigen umschwärmt. Denn kommt der Friede zustande, so haben Russland und Japan wieder freie Hand, an der Weltpolitik sich zu beteiligen. Insbesondere Russland dürfte dann wieder die Fäden seiner europäischen Großmachtpolitik fortspinnen. Es sei daher ein kluger Zug der deutschen Politik, in schweren Stunden eine Annäherung an Russland vollzogen zu haben. Das werde vor allem die Gefahren einer Koalition beseitigen, die nach dem Abschluß des ostasiatischen Ringens leichter zu gestalten wäre, als während des Kampfes. Wenn Ducas des oder Lansdownes Pläne gelungen wären, so hätte Deutschland in Russland einen Feind statt einen Freund gehabt. Jetzt, da der ungeliebte Gedanke an eine Koalition gegen das Deutsche Reich zerbrochen, jetzt wird vielleicht auch das englische Volk zur Überzeugung gelangen, daß die deutsche Nation von der aufrichtigsten Friedensliebe erfüllt ist. Die Zusammenkunft in der Ostsee wird dazu beitragen, dem mandschurischen Morden ein Ende zu setzen und die Wizverständnisse zwischen England und Deutschland beseitigen.

Die „Zeit“ meint, alle drei Besuche des deutschen Kaisers — in Schweden, Russland und Dänemark — hätten den politischen Zweck, neue Freunde zu werben, da Deutschlands Stellung zu den europäischen Mächten gerade gegenwärtig keine besonders beneidenswerte sei. In Frankreich

und England mißtraue man Deutschland, im Norden bereite sich eine neue Mächtekonstellation, vielleicht ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen Schweden, Norwegen und Dänemark vor. Für Deutschland sei es insbesondere angefischt Englands von großer Wichtigkeit, aus dieser nordischen Union Vorteile zu ziehen. Die Politik des deutschen Kaisers sei also klug und beharrlich. Seine Fahrt auf der „Hohenzollern“ ist diesmal keine Vergnügungsreise, sondern eine Rekognosierungsfahrt ernsten politischen Charakters: Der Kaiser will Schritt mit den Ereignissen halten, um nicht eines Tages vor unangenehmen Überraschungen zu stehen.

Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen der Begegnung von Björkö und den Friedensverhandlungen und glaubt, daß die politische Geschichte derselben in ganz andere Bahnen, als ursprünglich erwartet, gelenkt werden soll. Wenn wirklich Deutschland den Russen bis aufs Äußerste Stütze sein will in ihren Verhandlungen mit Japan und wenn Frankreich als Alliierter dieselbe Haltung einnehmen will, wie das nichtalliierte Deutschland, dann stehen wir wieder, wie vor zehn Jahren, vor der russisch-französisch-deutschen Aufstellung, welche Japan Port-Artur wegnahm. Dann müßte Japan wieder seine Bedingungen herabschrauben. Aber eventuelle diesbezügliche russische Hoffnungen seien durch die gegenwärtige Machtstellung Japans in der Mandchurie und durch dessen Allianz mit England hinfällig und Herr von Witte erkenntlich klarer Blüte, daß auch nach der Zusammenkunft von Björkö die Stellung Russlands keine andere sei als vorher. Japan hat schon früher erklärt, näßige Ansprüche zu stellen und habe jetzt diese Erklärung wiederholt. Bestehe aber heute in Petersburg die Neigung, jeden Preis hoch zu finden, dann muß man sich erinnern, daß auch die Japaner erklärten, daß sie nach Portsmouth nicht wegen eines Friedens um jeden Preis zu gehen gewillt sind.

### Englische Marine.

Man schreibt aus London: Nach einem Bericht aus Gibraltar sind die dortigen Verhältnisse noch weit davon entfernt, der neuen Dislozierung der britischen Streitkräfte in vollem Umfange zu entsprechen. Hinfort sind die Atlanticflotte und das Kreuzergeschwader Nr. II der Werftdirektion von Gibraltar überwiesen, aber die Werft ist in ihrem Ausbau noch keineswegs in dem Maße gefördert, daß sie die ihr zufallende Aufgabe erfüllen könnte. Abgesehen von den baldigst durchzuführenden Verstärkungen, bestehen Flotte und Geschwader jetzt schon aus sieben Schlachtk Schiffen, fünf großen Panzerkreuzern und einer Zerstörerflottille. Dafür reichen aber weder die maschinellen und die anderen Anlagen, noch die Arbeitskräfte aus. Es war zum Beispiel nicht möglich, die schweren Kampfgeschütze von den Barbetten und Kasematten zu schaffen und es blieb daher in den bezüglichen Fällen nichts anderes übrig, als die betreffenden Schiffe nach Malta oder wieder nach den Heimathäfen zu senden, denen sie früher zugewiesen waren. Hier liegt unverkennbar eine ernste Crise vor, infolge deren die ganze Ordre de bataille des Admirals Sir J. Fisher in der Luft schwiebt. Es ist auch keine Rede davon, daß die Werftanlagen in Gibraltar schon in kurzer Zeit entsprechend gefördert werden können. Somit haben Atlanticflotte und Kreuzergeschwader keine ausreichende Basis. Räume es zu Verwicklungen, so müßte es zu mal nach einer Aktion, zu recht lärmenden Situationen kommen. — Von sachmännischer Seite wird auf einen Nachteil der Reorganisation hingewiesen, welcher sich aus der Durchführung des Konzentrierungsgedankens und der Abberufung, beziehungsweise Ausschaltung einer großen Zahl von Fahrzeugen ergeben muß. Es wird nämlich betont, daß die betreffenden Kriegsfahrzeuge, selbst wenn sie nur einen kleinen Geschützwert besaßen, doch immerhin die Flagge auf irgendeiner Station repräsentierten. Die plötzliche Abberufung könnte von den betreffenden Bevölkerungen falsch aufge-

deiner Erfindung so viel geben, wie du haben willst!"

"Sicher, Onkel?"

"Sicher!"

Beide schüttelten sich die Hände und Ernst zog dann aus seiner Tasche einen Brief, den er seinem Onkel lächelnd überreichte.

"Ernst! Teufelsjunge! Wie kommst du dazu? Du kann alles!" rief erregt der Onkel.

"Sehr einfach, du gabst ihn mir selbst, als ich meiner Braut Lina die Hand drücken wollte," versetzte Ernst. "Bis jetzt hatte ich noch nicht Zeit, nachzusehen, was es war, was du mir so geheimnisvoll zufüdestest!"

"Deine Braut Lina!" stotterte Neumann mit sehr dummem Gesicht; "und weiß sie? Weiß Tante Karoline davon?"

"Gewiß weiß sie es, und sie hatte die Absicht, dir unser Projekt mitzuteilen. De vereiteltest aber diese gute Absicht durch deine wunderbaren Antworten auf all ihre Anspielungen. Jetzt aber ist alles gut! Du hast mir das Geld zur Fabrik bewilligt, in einem halben Jahre können wir heiraten!"

"Heiraten? Heiraten, Lina? Ja, eigentlich wollte ich sie doch heiraten!" meinte jetzt Onkel Neumann mit verstörtem Blick.

"Sieh, lieber Onkel," tröstete der Neffe, "du brauchst doch eigentlich keine Frau mehr, sondern nur jemand, der die Wirtschaft ordentlich führt. Laß uns nur erst verheiraten sein, dann ziehest du zu uns, und meine Frau führt dir die Wirtschaft! Alles wird gut!"

"Ernst, Junge, du hast recht!" rief der Onkel gerührt. "Hurrah! Er weiß sich immer zu helfen. Er kann alles, was er will! Kellner, eine Pille Selt!"

### Feuilleton.

#### Onkel Neumanns Verlobung.

Humoreske von Julius Brandes.

(Schluß.)

An der nächsten Ecke hatte sich Neumann von den Damen losgemacht und war die Friedrichstraße hinuntergeilts, seinem Neffen die weitere Erfüllung der Ritterpflichten überlassend. Dann war er in jene Rotte Scora geraten und Ernst hatte ihn aus derselben errettet.

Er war doch eigentlich ein prächtiger Mensch, dieser Neffe Ernst. Drei Mal hatte er ihm heute schon geholfen, ob er ihm nicht auch jetzt helfen könnte?

Der Gedanke ließ den Onkel nicht wieder los. Es war freilich verteufelt dumm, wenn ein Onkel sich von seinem Neffen aus der Patsche ziehen ließe, aber Ernst war ja so verständig und konnte alles, was er wollte. Er nur konnte ihm helfen! Wer den Kellnern gebieten, die Blumenjungens in Ordnung halten konnte, und es schließlich mit einer ganzen Schar von Nachtschwärzern und Schutzeuten aufnahm, würde sich auch vor einer Tante Karoline nicht fürchten.

Onkel Neumann stürzte schleunigst das zweite Glas Wein hinunter, um sich Mut zu trinken. Dann fing er an, seinen Neffen zu loben; wie er sich freue, daß er so viel gelernt und ein solch tüchtiger Chemiker und sogar Doktor geworden sei. Wie schneidig er sich heute benommen, und wenn er einmal einen Wunsch hegen sollte, könne er sich getrost auf seinen Onkel verlassen.

Ernst horchte hoch auf! Er freute sich, den Onkel wieder in guter Stimmung zu sehen, und

"Wen denn?"

"Karoline, Tante Karoline."

"Aber, lieber Onkel, wer denkt daran?"

"Ja, sie hat es doch aber schriftlich!"

Und nun begann er auf Zureden Ernst's die Geschichte seiner Leiden zu erzählen. Seufzend schloß er mit den Worten: "Ich weiß nicht, was ich machen soll und wie ich mich retten kann. Du bist der einzige Mensch, der mir helfen kann; denn du kannst ja überhaupt alles, was du willst! Schaff' mir den Brief zurück und ich will dir zu

fazt und als ein Zeichen der Berringerung der britischen Macht angesehen werden, zumal wenn sich nunmehr eine andere Flagge auf der betreffenden Station zeigen sollte.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 28. Juli.

Wie die „Pol. Kor.“ erfährt, ließ der chinesische Gesandte in Wien, Herr Yang-tscheng, vor einiger Zeit an seine Regierung den Ratschlag gelangen, daß eine Anzahl von Offizieren befuß weiterer Ausbildung nach Österreich-Ungarn entsendet werden möge. Diese Anregung wurde in Peking beifällig aufgenommen und fürzlich erhielt der Gesandte vom Vizekönig von Nanking, Tschou-fu, die Nachricht, daß dieser zehn junge Offiziere für den bezeichneten Zweck ausgesucht hat. Gesandter Yang-tscheng ist bereits wegen der eventuellen Aufnahme der betreffenden Offiziere in die österreichisch-ungarische Armee mit dem k. und k. Reichskriegsministerium in Fühlung getreten.

Aus Budapest wird gemeldet: Aufsehen erregt der Schlussartikel einer Artikelerie des Grafen Stephan Tisza, welcher zur Konfession gelangt, die neue Majorität solle aus den Liberalen und dem gemäßigten Teil der Koalition gebildet werden. Behufs Ermöglichung dieser Mehrheitsbildung würde Graf Tisza, wie er ankündigt, auf die Führerschaft in der liberalen Partei verzichten.

Die französische Regierung beschäftigt sich gegenwärtig, wie der „Post“ aus Paris berichtet wird, mit der Frage, die zweijährige Dienstzeit auch auf die Marine auszudehnen. Natürlich wird diese Reform, da für ihre Durchführung zahlreiche Umstände zu berücksichtigen und Vorkehrungen zu treffen sind, nicht sofort verwirklicht werden können. Bekanntlich herrscht in Frankreich das komplizierte System der Inscription maritime, das den Küstenbevölkerungen schwere militärische Lasten aufbürdet, ihnen aber andererseits auch Vorteile in Form von Pensionen sichert. Dieses System, das schon auf die Zeit Ludwigs XIV. zurückgeht, ist durch das Gesetz vom 24. Dezember 1896 neuordnet worden und kann nicht ohne eingehende Studien abgeändert werden. Zunächst ist ein Entwurf für die zweijährige Dienstzeit der Marine im Marineministerium ausgearbeitet worden und ein Ausschuß unter dem Vorstehe eines Marine-Generalkommissärs wird nun mit der Prüfung dieses Planes beauftragt werden.

Die von den vier Schubmächen verfassten an die kretischen Aufständischen gerichtete Kundmachung hat folgenden Wortlaut: „Mit Rücksicht darauf, daß der Aufruhr auf der Insel Kreta fortduert und bewaffnete Banden ungeachtet der früher an sie ergangenen Ermahnungen das Feld behaupten, erklären die Generalkonsuln der Schutzmächte im Auftrage ihrer Regierungen folgendes: Es wird neuerlich unzweideutig festgestellt, daß es bei den gegenwärtigen politischen Bedingungen unmöglich ist, den politischen Zustand der Insel

## Goldene Schranken.

Roman von M. Diers.

(48. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Magdalena saß und hielt den Brief in Händen. Wie ein heißer Feuerstrom stürzten die hastigen ungeschickten Sätze über sie hin.

„An mich — an mich —“, murmelten ihre bebenden Lippen.

„Nein, nein! Unsinn! Ein Traum. Hans Reuthner an mich“ —

Sie sah wieder auf die Zeilen. Allmählich drang das Bewußtsein der Wirklichkeit in ihren Sinn.

Glühend übergoß es sie. Vor ihren Augen begann es zu flimmern. Die Hände, die das Blatt noch hielten, zitterten. „An mich — an mich“ — das war das einzige, was sie zu denken vermochte.

Sie stand auf. Die innere Erregung versetzte ihr den Atem. War es denn möglich, daß nach allem Elend und aller Einsamkeit so etwas für sie kam? — so ein umfaßbares Glück?

Ihre Augen begannen zu träumen. Sie hatte sich an den Fensterrahmen gelegt und sah hinaus zu dem grau umzogenen Himmel. Bilder kamen herniedergezogen, von deren Anschauen ihr Herz flopfte.

Eine Pachtung — ein Heim — die Tage vergehen in tüchtiger Arbeit. Und alles, was sie hat, ist sein, und was er hat, ist ihres. Und dann seine Worte aus dem Briefe, diese einfachen Worte, in denen so viel lag, eine ganze Welt für sie: „Überhaupt Sie zwischen aller ich kann's kaum

irgendwie zu ändern. Die Fortdauer der aufständischen Bewegung könnte daher nur den völligen Ruin des Landes zur Folge haben. Die in Betracht kommenden Mächte geben die Sicherung, daß innere Reformen in dem Umfange eingeführt werden sollen, als dies für den Fortschritt und das Gedeihen des Landes für nötig erachtet werden wird. Den Aufständischen wird eine Frist von vierzehn Tagen, gerechnet von heute an, zur Niederlegung der Waffen eingeräumt. Denjenigen, die innerhalb der bezeichneten Frist der Aufforderung, die Waffen niederzulegen, nachkommen, wird Straffreiheit zugesichert, ausgenommen Fälle von gemeinen Verbrechen und von Desertion von der Gendarmerie. Sollte die Unterwerfung nicht erfolgen, so behalten sich die Mächte vor, das Standrecht in jenen Bestimmungen, die sie für notwendig erachten, dort anzuwenden, wo nach ihrer Meinung die Lage es erfordert.“

Der „Standard“ meldet aus Petersburg: In Peterhof lief gleich nach der Rückkehr des Barons ein langes Telegramm des Generals Linevič ein, in welchem in erregter Weise gegen den Frieden protestiert und der Überzeugung Ausdruck gegeben wird, daß die russische Armee aus der nächsten, unmittelbar bevorstehenden Schlacht siegreich hervorgehen werde. Das Telegramm ist im Namen der mandschurischen Armee verfaßt und trägt neben Linevič auch die Unterschriften der Generäle Kuropatkin, Batjanow, Kaulbars und Rennenkampf.

## Tagesneigkeiten.

(Schwalbengeschwindigkeit.) Ein interessanter Versuch ist diesertage von einem Antwerpener gemacht worden. Er fing eine Schwalbe, die unter dem Dache seines Hauses nistete, malte ihr mit Farbe ein Zeichen auf die Flügel und übergab sie dem Manne, der 250 Körbe Vliestauben der „Fédération colobophile“ nach Compiègne begleitete. In Compiègne wurde die Schwalbe am nächsten Morgen um 7 Uhr 15 Minuten, genau zu derselben Zeit wie die Tauben freigelassen und nahm, geschwind wie der Blitz, die Richtung nach Norden, während die Tauben zuerst planlos umherirrten und die Richtung nur schwer finden konnten. Um 8 Uhr 23 Minuten traf die Schwalbe in Antwerpen ein und suchte sofort ihr Nest auf. Die ersten Tauben dagegen erreichten ihren Schlag erst gegen 11 Uhr 30 Minuten. Die Schwalbe hatte die 235 Kilometer in 1 Stunde 7 Minuten zurückgelegt, also mit der kolossal Geschwindigkeit von 3507 Metern in der Minute. Die Tauben brachten es nur auf eine Geschwindigkeit von 922 Metern in der Minute.

(Was ein Tertianer von der Eisenbahn zu erzählen weiß, hat er — so schreibt die „Tägl. Rdsch.“ — in folgendem Aufsatz verraten: „Die Eisenbahn ist jetzt erhalten ungefähr seit dem 19. Jahrhundert. Für unsere Vorfahren war es früher sehr schwierig, von Ort zu Ort zu gelangen. Wir wollen jetzt unseren Blick etwas näher auf die Eisenbahn wenden. Die Eisenbahn wurde von einem Engländer Fulton in Bewegung gesetzt. Dieser versuchte die Lokomotive mit Dampf zu treiben und ließ

ausdampfen!“ Und ihr junges Herz, noch tastend auf dem neuen lichtvollen Wege, überzeugt zugend diese Stelle: Überhaupt er zwischen allem —!

Sie preßte die Hände ineinander. Zu mächtig, zu plötzlich in alles Dunkel hinein kam diese Fülle von Glanz und Glück.

Ein Lächeln zitterte um ihren Mund. Ich werde vieles nicht verstehen, dachte sie. Zu dumm werde ich mich anstellen. Aber das schadet nichts. Er ist ja da. Er wird mir helfen. Ach, und welche Lust, wenn dann der Segen unter den Händen wächst, wenn allmählich sich der Wohlstand hebt —

Bis heiter waren ihre Gedanken gegangen wie träumend. Plötzlich aber stockten sie. Was baute sie sich da zurecht? Das war alles nicht nötig. Sie war ja reich, er konnte sein Hallershaus behalten.

O Gott im Himmel! Gleich das Erste, was sie ihm erweisen konnte, war solch ein Liebesdienst! Sein Hallershaus, sein Familienerbe. Also das war es gewesen, die Sorge, die auf ihm lastete! Und in ihrer Macht war es gewesen, sie zu brechen.

In überströmendem Glücksgefühl preßte sie die Hände ineinander. O Dank, Dank dir, du Gütige, Geliebte, daß du mir das tatest! Nun hatte der tote Reichthum Wert und Leben.

Plötzlich fuhr sie auf. Ich soll ja antworten, er wartet auf eine Depesche. O — wie soll ich's nur ausdrücken, ich bin ja ganz sinnlos.

Schon erhob sie sich zum Gehn, da tönte draußen die Klingel und das Mädchen meldete eine Dame, die gekommen sei, zu kondolieren. Erstaunt über die frühe Stunde, blickte Magda auf die

den Dampf aus einem kleinen Schornstein austreten. Dies gelang ihm auch. Fulton versuchte die Achse herumzudrehen. Diese Einrichtung wurde von Georg Stefenson immer vervollkommen. Georg Stefenson ließ den Dampf aus einem großen Schornstein austreten und brachte viele Siederöhren an. Erst durch Georg Stefenson wurde sie berühmt... Die Eisenbahn zerfällt noch wieder in kleinere Bahnen, z. B. Kleinbahnen, Sekundärbahnen usw. Die Eisenbahnstrecken werden wieder in Bahnhöfe und Wärterhäuser eingeteilt. Den Bahnhöfen steht vor ein Vorsteher. Ein Baumeister hat die Strecke zu besichtigen und den Bau der Eisenbahnen zu bestimmen. Der Billetsverkauf ist scharf, streng und regelmäßig. Hier zu etwas höherem Punkt zu gelangen, muß man das einjährige Zeugnis abgelegt haben. Dies ist es so ziemlich kurz zusammengefaßt, was ich wußte von der Eisenbahn zu erzählen; und daß jetzt die Eisenbahn kaum unentbehrlich ist.“

(Ein Unersättlicher.) Willy durfte mit der Tante ins Theater und eine Kindervorstellung ansehen: „Schneewittchen und die sieben Zwerge.“ Atemlos verfolgte er — so erzählt man der „Tägl. Rdsch.“ — die Vorgänge auf der Bühne. Tieftaurig blickten die sonst so hellen Augen, als das arme Schneewittchen plötzlich gestorben war — helles Entzücken erstrahlte auf seinem Gesichtchen, als es vom Tode erweckt und dem schönen, glänzenden Prinzen als Gattin angetraut wurde. Als der Vorhang zum letztenmal gefallen war und Willy noch mit offenem Munde, ganz verklärt blickend, dastand, sagte die Tante: „Nun ist's aus, Willy — komm — laß dir deinen Mantel anziehen — wir gehen jetzt nach Hause“. — „Nein“, sagte Willy, „ich geh' nicht nach Hause.“ Und er sträubte sich entschieden gegen den Mantel. „Aber Kind — siehst du nicht, daß alle fortgehen?“ meinte die Tante; „es wird jetzt gar nichts mehr gespielt — Schneewittchen ist wieder lebendig und hat ihren Prinzen gekriegt und ist jetzt Frau Königin — und da ist die Geschichte aus“. — Nun aber heulte Willy los, daß man's durchs ganze Theater hörte: „Huuh — huuh“, brüllte er — „ich will auch!“ — „Was willst du auch?“ — „Ich will auch auf die Hochzeit!“

(Wie sich ein amerikanischer Millionär rächt.) zeigt das folgende kostliche Geschichtchen, das durchaus glaubhaft erscheint: Im vorigen Jahre kaufte ein Millionär aus Baltimore von einem Grundstücksspekulanten eine in der Maris-Avenue, der vornehmsten Straße des vornehmen Badeortes Long-Branch (New-Jersey) gelegene Villa. Der Millionär bezahlte seine Villa mit Klingendem Gold und erfuhr — zu spät, wie immer in solchen Fällen — daß er schmählich betrogen worden war. Er fand auf Nachz und fand sie. Vor einem Monat ungefähr ließ er die Boderseite seiner Villa mit einem großen Ladenschild schmücken, auf dem zu lesen stand: „Gratis-Restaurant für Neger“. Seit jenem Tage wimmelt die Maris-Avenue vom frühen Morgen bis zum späten Abende von farbigen Männern und Frauen, die bekanntlich für die meisten Amerikaner ein Gegenstand des Abscheus und des Ekels sind. Sie befommen im Gratisrestaurant umsonst zu essen und zu trinken. Aber wo bleibt die Rache? wird man fragen. Die Antwort ist bald gegeben: Seit vierzehn

Karte, die das Mädchen ihr gab. Dann durchzuckte ein plötzlicher, ihr noch unerklärlicher Schreck ihren Körper. Es war die Baroness Erna Klausig.

Sie ließ sie ins Empfangszimmer führen und ging selber dorthin. Eine totale Verwunderung und beherrschte ihr Empfinden. So viel sie wußte, hatte nur die alleroberflächlichste Bekanntschaft, die durch Bertrams übermittelt worden war, zwischen der Baroness und der Verstorbenen bestanden.

Schlank und elegant stand Erna von Klausig in dem traumlich altertümlichen Zimmer, in das sie hineingeführt war, und mit einer Miene herablassender Höld reichte sie Magda die Hand.

„Da ich gerade in Berlin weile, wollte ich es nicht versäumen, meine tiefe Teilnahme an dem Trauerfall auszusprechen,“ sagte sie. Ihr Ton, in dem so viel Affekt lag, berührte Magda unheimlich, aber sie unterdrückte das Gefühl und bot ihr höflich einen Sitz.

„Ich glaube, mich bei Ihnen, liebes Fräulein, an die rechte Adresse gewandt zu haben,“ fuhr Erna fort. „Herr Bertram wenigstens erzählt uns immer, daß Fräulein von Kleist Sie als eine Tochter behandelt hätte.“

Die Tränen stürzten Magda aus den Augen, sie bezwang sich, aber sie konnte nur mit einem Nicken antworten.

„Ja, ich verstehe, der Verlust ist unersetzbar für Sie, strengen Sie sich nicht an, liebes Fräulein. Ich empfinde es Ihnen nach, wie Ihr Herz zerissen ist. So alleinstehend wie Sie sind. Haben Sie denn schon darüber nachgedacht, was nun mit Ihnen werden soll? Müssten Sie sich eine neue

Tagen verlassen alle Amerikaner, die in den Villen des erwähnten Grundstückspulanten wohnen — er besitzt in Long-Branch fast alle Villen — in Scharen die Maris-Avenue. Häuser, die noch vor kurzem 250.000 Mark wert waren, sind jetzt für 40.000 Mark zu haben. Man flieht den schwarzen Landmann wie die Pest, und die vornehme Straße ist eine Vorstadtgasse geworden. Der betrogene Millionär aber reibt sich vor Vergnügen die Hände.

(Der Schachspieler im Leben.) Ein wenig — oder sehr? — unwahrscheinliche Geschichten werden jetzt im Anschluß an das Österreicher Schachturnier aus dem Leben des vielgenannten Schachspielers Blackburne mitgeteilt. Ihn, der trotz seines vorigerüdten Alters bei keinem Turnier fehlt, obgleich er längst nicht mehr so gut abzuschneiden pflegt wie in früheren Jahren, regt eine anstrengende Schachpartie oft so auf, daß er hinterher an seltsamen Halluzinationen leidet. Die Straßen, Plätze, alles erscheint ihm angeblich als ein großes — Schachbrett, auf dem selbst eine Schachfigur zu sein er sich einbildet! Anstatt geradeaus zu gehen, beschreibt er — natürlich! — die Linie, die die betreffende Figur just zu machen hätte: schräg, wenn er ein Läufer ist, im rechten Winkel, wenn er ein Springer zu sein sich einbildet, vorsichtig vor- oder auch rückwärts, wenn er sich für den König oder die Königin hält. Eines Tages sprach er, wie der „San. Kur.“ erzählte, einen ihm gänzlich Unbekannten mit den Worten an: „Unglücklicher! Sehen Sie nicht, daß Sie in Ihr Verderben rennen? In vier Zügen sind Sie matt!“ Der Angeredete glaubte, es mit einem Verrückten zu tun zu haben und lief voll Angst davon. Ein anderes Mal befahl Blackburne auf offener Straße eine junge Frau zu fassen und schrie sie aus Leibeskräften an: „Schach der Königin! Schach der Königin!“ Diesmal hatte er besseren Erfolg. Die junge Dame entließ nicht, sondern lächelte nur freundlich, offenbar, weil sie die Worte für ein Kompliment hielt.

#### Die Kunst, alt zu werden.

Auf dem gegenwärtig in London tagenden Kongress für öffentliche Gesundheitspflege hielt der hervorragende Arzt James Chrington Browne einen sehr interessanten Vortrag über die Stärkung unserer Lebenskraft. Er verwies auf die Tatsache, daß die vernünftige Aufklärung über das, was gesund und zuträglich ist, und die vielen modernen sanitären Vorlehrungen es zuwege gebracht haben, daß gegenwärtig in England und Wales 15·4 von tausend Personen jährlich sterben, während vor fünfzig Jahren der Anteil des Todes unter tausend Personen noch 22·5 war. Es sterben also verhältnismäßig heute in England und Wales um 223.000 Personen jährlich weniger als vor einem halben Jahrhundert.

Dies ist namentlich auf den Rückgang der Kindersterblichkeit zurückzuführen; aber nicht nur in der ersten Kindheit sind Reformen unserer Lebensweise notwendig, um die Sterblichkeit zu bekämpfen, sondern auch in den späteren Jugendjahren, im Frühling des Lebens. Nun ist allerdings die Sterblichkeit in den Lebensaltern bis zu 35 Jahren gefallen, aber sehr gestiegen ist sie bei Männern im Alter von 45 bis 75 Jahren, während sie bei Frauen von 55 Jahren aufwärts ziemlich stationär geblieben ist. Chrigh-

Stelle suchen? Verzeihen Sie mir, es ist nicht Neugier, es ist nur die innere Teilnahme an Ihrem traurigen Geschick.“

Magdas argloses Herz wurde bewegt, und das anfängliche Misstrauen trat zurück. Vielleicht hatte sie die Baronesse unterschätzt! Sie mußte doch gewiß ein warmes Herz haben.

In ihre verweinten Augen trat ein Leuchten. Sie dachte des Briefes, den sie zu sich gesteckt hatte, und dessen leises Knistern zu ihr sprach. Mit ihrem jungen Geheimnis im Herzen gewannen alle geschäftlichen Mitteilungen einen eigenen Reiz. Eine geliebte Stimme sprach, nur von ihr gehört, immer leise mit.

„Fräulein von Kleist hat in großartiger Weise für mich gesorgt“, sagte Magda.

Sie stockte und ein glühendes Rot lief ihr über Stirn und Wangen. Ein plötzliches Erinnern durchfuhr sie: hatte nicht zwischen Erna und ihm eine Art Verbindung bestanden? War ihr Glückwunsch vielleicht mit dem Glück Ernas erkauft?

Sie sah auf. Ein starkes, lebendiges Mitleid füllte ihre Seele.

Über Erna hatte sie verstanden, ihr Stocken, ihr glühendes Erröten. Dies Kind mußte nichts von der Kunst der Verstellung. Zwischen Magda und Hans Reuthner war alles fertig, er möchte nun angehalten haben oder nicht. Und auch ihr Mitleid hatte ihr erschreckter Blick verraten. Erna wußte, was sie zu tun hatte. Das Feld für ihre Arbeit war gut vorbereitet.

(Fortsetzung folgt.)

Browne findet, daß Männer und Frauen viel länger leben können und also die große Sterblichkeit in ein späteres Lebensalter verlegt werden können, wenn wir uns nur gewöhnen wollten, vernünftig zu leben.

Die fruchtloseste Periode des Lebens ist, wie der Gelehrte sagt, offenbar die Zeit zwischen 25 und 40 Jahren, aber zu behaupten, daß das spätere Leben von minder wertvoller Leistungsfähigkeit sei, heißt den biographischen Lexika Trotz bieten. Viele der herrlichsten Werke und Erfindungen sind durch Männer geschehen, die über vierzig Jahre alt waren, und man kann behaupten, daß unschätzbare Bereicherungen der Wissenschaft nach der Grenze der Sechzig erfolgt sind, also in einem Alter, welches ein Teil der modernen Ärzte schon zur Zurückgezogenheit und zum Stillschweigen verurteilen möchte. Nach seinen anatomischen Erfahrungen, sagt der Gelehrte, entwickelt sich überhaupt das Hand- und Armzentrum des Gehirns noch viel später als bis zum zwanzigsten Jahre, und er habe kennen gelernt, daß zum Beispiel unter bestimmten Klassen von Handarbeitern in Birmingham die Gehirnpartien, welche für Hand und Arm bestimmt sind, ihre volle Entwicklung erst um das dreißigste Jahr erreichen. Ähnliches habe er bei den Webern und Töpfern kennengelernt. Und für diese Männer, die so spät erst die für ihr Handwerk nötige Entwicklung erreichen, soll mit vierzig Jahren schon der Abstieg des Lebens beginnen? Die Tatsachen lehren nach Chrington Browne, daß erst nach fünfundvierzig Jahren die Geschicklichkeit der Handarbeiter mitunter etwas nachläßt, und zwar gewöhnlich oder infolge vorausgegangener übergroßer Anstrengung. Andere Zentren des Gehirns erhalten aber ihre Reife noch viel später und behalten ihre ungezwungene Kraft noch viel länger. So pflegen Redner die größten Triumphe zwischen 45 und 55 Jahren zu feiern, ähnlich ist es mit Musikern.

Da also die intellektuellen Kräfte nicht unnotwendig mit dem Alter geschwächt werden, sondern sich im Gegenteil in voller Schärfe erhalten können, kann es, sagt Browne, in der Tat ein Ziel für die gesamte Menschheit bilden, in jenes höhere Alter allgemein vorzudringen, in welchem, wenn auch die physische Kraft erschafft, die sittliche Natur zu den heiteren Höhen der Tugend und einer höheren Lebensanschauung sich leichter erhebt. Wenn heute nur wenige ein hundertjähriges Alter erreichen, so liegt dies nur daran, daß die Menschen oft durch eine ungünstige Umgebung, schlechte Lebensgewohnheiten und falsche Arbeitsbedingungen gefangen sind. Jeder junge Mann, sagt der Gelehrte, ist zu seinen hundert Jahren berechtigt, und jede Frau noch zu einem bißchen mehr. Lebenselixire gibt es freilich keine und man brauche auch keine, denn es sei ein unveräußerliches Recht des Menschen zu sterben, das kein Alchimist rauben könne. Der Tod ist nicht das Schlimmste für den Menschen, und was wir zu tun haben, ist nicht, ihn abzuschaffen, sondern ihm die richtige Stelle anzugeben.

#### Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Fremder Orden.) Seine Majestät der Kaiser hat gestattet, daß der Bahnhofrestaurateur Herr Jakob Haßner in Graz die königlich preußische Rote Adler-Orden-Medaille annehmen und tragen dürfe.

(Lebensrettungstaglia.) Die f. f. Landesregierung hat dem Goldarbeiter Ignaz Radovs aus Laibach für die von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Knaben Ludwig Func vom Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 52 K 50 h zuerkannnt.

(Der Binzenz-Verein) hielt am 23. d. aus Anlaß des Festtages seines Vereinspatrons, des heil. Binzenz de Paula, im Marianum die Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Vizepräsident des Centralrates und Vorstand der Domkonferenz, Herr Johann Röger sen., eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden und entwarf ein Bild über die Tätigkeit dieses Wohltätigkeitsvereines, indem er dessen Erfolge sowie jene des Reichsverbandes in Wien, dessen Beirat der Vorsitzende selbst ist, in patriotischer und charitativer Beziehung hervorhob. Besondere Freude erweckte bei der Versammlung die Mitteilung des Vorsitzenden, daß Seine kais. und königl. Apostolische Majestät ihm gegenüber gelegentlich seiner im Mai laufenden Jahres stattgefundenen Audienz auch betreffs der Tätigkeit der Wohltätigkeits-, rücksichtlich der Binzenzvereine die allerhöchste Anerkennung auszusprechen geruhten, welche Mitteilung von der Versammlung stehend zur Kenntnis genommen wurde. Auch bei der apostolischen Nuntiatur in Wien hat der Vorsitzende seine Aufwartung gemacht und den Jahresbericht des Binzenzvereines für Kraain unterbreitet. — Es folgten darauf die Berichte der

Vorstände einzelner Konferenzen, welche die ausgebreitete Tätigkeit der Armenpflege und Unterstützung darlegten sowie jener des Direktors der Marianum, deren günstige Studienerfolge mit Befriedigung festgestellt wurden. — Der Vorsitzende schloß sodann die Generalversammlung mit der Bitte, in den Bestrebungen der christlichen Charitas durch warme Anteilnahme am Vereinsleben fortzufahren. — Möge dieser Verein, der stets nur die besten Ziele verfolgt und nebst der Wohltätigkeit auch die patriotische und lohale Gesinnung fördert, der werktätigen Unterstützung des Publikums empfohlen sein.

(Bei Militärkonzerte) finden morgen in der Göser Bierhalle, Petersstraße, statt. Beginn des ersten um 10 Uhr vormittags, des zweiten um 8 Uhr abends. Entrée beidesmal frei.

(Alpineness.) Die Triglavhütte wurde bis 20. d. M. von 30 Touristen besucht. Das Aljažheim im Brataiale zählte vorige Woche (vom 20. bis 27. Juli) 64 Besucher, darunter 32 Damen.

(Ein Ausflug ins Triglavgebiet.) Wie bereits kurz gemeldet, veranstaltet der Slovensche Alpenverein am 13., 14. und 15. August einen größeren Ausflug, und zwar Sonntag den 13. einen gemeinschaftlichen Vereinsausflug ins Brataatal zum Aljažheim. Dieses schönste Schuhhaus des Slovenschen Alpenvereines ist mit allem Komfort, wie ein Alpenhotel ausgestattet. Da allgemein der Wunsch auf Veranstaltung mehrerer gemeinschaftlichen Vereinsausflüge geäußert worden war, so wurde zum ersten Ausfluge gerade dieser herrlichste Punkt im romantischen Brataale unter dem Triglav ausgesucht. An dem Ausfluge nimmt auch ein Vereinschor teil. Abfahrt von Laibach Sonntag früh um 5 Uhr; wer nur an diesem Ausfluge teilnehmen will, kann schon mit dem Abendzuge heimfahren. In Verbindung mit diesem Ausfluge wird am zweiten Tage (Montag) die Eröffnung der neuen Wege stattfinden, die vom Slovenschen Alpenverein auf den Razov und in dessen Umgebung angelegt, beziehungsweise markiert wurden. Die Teilnehmer müssen in voller Ausrüstung erscheinen, da die Tour auf den Razov auch gegenwärtig noch eine echte Alpentour bildet. Sie brechen Montag früh um 3 Uhr vom Aljažheim auf, begeben sich über die Kriski podi zuerst zu den lieblichen Seen unter Kriz und Splevta und von dort auf den Gipfel des Razov; dann geht die Bergfahrt nach Trenta, wohin auch ein vom Slovenschen Alpenverein angelegter Weg führt. Übernachtet wird in Trenta in den Unterfunkthütten des Slovenschen Alpenvereines. Für den dritten Tag (15. August, Maria Himmelfahrt) ist ein gemeinsamer Vereinsausflug auf den Triglav bestimmt, wo gleichzeitig der zehnjährige Bestand des Aljažturmes auf dem Gipfel des Triglav begangen werden soll. An diesem Ausfluge können alle jenseitig teilnehmen, die am Razov anlangen. Aufstieg aus Trenta Dienstag früh (bei Tagesanbruch). Der Weg führt, auf dem interessanten neuen Bergsteige des Slovenschen Alpenvereines über den Kozmar, über den Dolič-Sattel auf den Triglavgipfel, wo die Ausflügler gegen 12 Uhr eintreffen; sie begeben sich dann auf die Kredarica in die Triglavhütte. An diesem Ausfluge können sich aber auch andere Touristen von anderen Seiten beteiligen. In der Triglavhütte auf der Kredarica findet eine Zusammenkunft aller Touristen und in würdiger Weise die Feier des hochbedeutenden Dezzenniums statt. Von der Kredarica begibt sich die Hauptgruppe ins Brataatal (bis zum Aljažheim).

(Spanische Schatzwindler.) Die Gilde von Verbrechern hat es dieses Jahr besonders auf unsere Stadt und auf deren Umgebung abgesehen und an verschiedene Personen ihre Schwindelbriefe abgesendet. Dieser Tage erhielt ein Besitzer in Moste einen solchen Brief, den wir wortgetreu wiedergeben: „Civilgefängnis in Zamora (Spanien) 15. 7. 05. Geehrter Herr. Sehr gute referenzen über Ihre freundlichkeit erhalten folgenden bitte in um Ihre Hilfe und protection, um eine wichtige angelegten bewerkstelligen. Auf eine bei Ihnen befindigen Bahnstation ist ein Koffer hinterlegt welcher 800.000 Mark inhalte, und in einem londoner Bankhaus eine Hinterlage an dem überbringer von 48.000 Mark alles ist mein Eigentum. Gegenwärtig gefangen folge einem Bankrott weshalb ich Anfrage ob Sie den Koffer auf dortigen Station so auch die Bankhinterlegung einzehlen wollen mittelst Befreiung von 33 % von meinem Gesamtvermögen ist von Ihnen Pflicht die Auslagen vorstrecken um den Drachtbrief samt Bankwechsel wieder zu erobern Ihr unmöglich in Hiesigen Gefängnis Ihre Antwort zu erhalten, bitte auf meine Vertrauensperson eine Depesche überjenden lautend Alberto Sancho Leita-telegrafos-Cartueza - bei Badajoz - Spanien - Bin damit fertig. (Hier folgt der Name des Absenders.) Ihre Depesche mit Sensicht abwartend grüßt Hochachtend Louis Romero m. p.“

(Militärisches.) Zum Kommandanten des 13. Korps und kommandierenden General in Agram wurde der Feldmarschalleutnant Anton Freiherr Malowetz von Malowitz und Kojor, Kommandant der 6. Infanterie-Truppendivision, ernannt. Zum Kommandanten der 6. Infanterie-Truppendivision wurde der Generalmajor Anton Marisch, Kommandant der 48. Infanteriebrigade, ernannt. Zu Proviantoffiziers-Stellvertretern wurden die Absolventen des Proviantoffizierskurses, die Feuerwerker Josef Verwega des Divisions-Artillerieregiments Nr. 7 beim Korpsartillerieregiment Nr. 3, Jakob Cafs des Festungsartillerieregiments Nr. 4 beim Infanterieregimente Nr. 27 und Georg Ott des Korpsartillerieregiments Nr. 13 beim Divisionsartillerieregiment Nr. 7 ernannt. Zum Reserve-Assistenzarztstellvertreter wurde der Reserveinfanterist, Titularfeldwebel, Doktor der gesamten Heilkunde Johann Hubad des Infanterieregiments Nr. 17 beim Garnisonsspital Nr. 8 in Laibach ernannt. Zugetilzt werden nach Absolvierung des Militärintendantenkurses dessen Frequentanten: die Oberleutnants: Rudolf Gintichar des Feldjägerbataillons Nr. 7 bei der Intendanz des 1. Korps und Vinzenz Leyh des Divisionsartillerieregiments Nr. 17 der Intendanz des 3. Korps. Transferiert werden: der Regimentsarzt erster Klasse Dr. Friedrich Rebenitsch vom Garnisonsspital Nr. 7 in Graz zum Festungsartillerieregiment Nr. 4. Von der militärärztlichen Applikationsschule der Oberarzt Dr. Alfred Riehner zum Garnisonsspital Nr. 7 in Graz; der Militär-Verpflegsoberverwalter zweiter Klasse Ferdinand Kummer-Fustini, Vorstand des Militärverpflegsmagazins in Graz, in gleicher Eigenschaft zum Militärverpflegsmagazin in Krakau; der Militärverpflegsoberverwalter Edmund Bereiter, Vorstand des Militärverpflegsmagazins in Marburg, in gleicher Eigenschaft zum Militärverpflegsmagazin in Graz; der Militär-Oberbauwurkmester Anton Lorenz von der Militärbauabteilung des 2. Korps zu jener des 3. Korps. Mit Wartegebühr wird beurlaubt der Oberleutnant August Gasperotti des Infanterieregimentes Nr. 97 auf ein Jahr. In das Verhältnis „außer Dienst“ wurde versetzt der Leutnant in der Reserve Josef Poggiani des Infanterieregiments Nr. 78 als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Lokaldiensten geeignet, unter Bormerkung für die Verwendung bei Militärsanitätsanstalten im Mobilisierungsfall (Aufenthaltsort Laibach).

(Gewerbliche Ausstellung.) Die am 6. August im „Westni Dom“ zu eröffnende, unter dem Protektorat des Landeshauptmannes von Krain, Herrn Otto Edlen von Detela, stehende Ausstellung von Meister- und Gehilfenarbeiten verspricht sich recht reichhaltig zu gestalten. Besonderes Interesse dürften auch die Elektromotoren sowie die Werkzeugmaschinen für den Betrieb des Kleingewerbes erwecken. Die Interessenten, welche die Ausstellung noch besuchen wollen, werden gebeten, die Teilnahme in kürzester Zeit bei dem Vorberitzungskomitee (Laibach, Petersstraße 27) anzumelden.

(Evangelische Gemeinde.) Wir werden um die Mitteilung ersucht, daß morgen um halb 10 Uhr vormittags der neue Pfarrer, Herr Dr. Othmar Egemann, den Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche halten wird.

(Eingefährlicher Zwängling.) Vorgestern nachmittags rügte der Polier Josef Dobrajec zwei Maurer, die am Baue eines Hauses an der Martinsstraße beschäftigt waren, wegen langsamster Arbeit. Als dies der dort arbeitende Zwängling Johann Arekovič hörte, trat er zum Polier und warf ihn ohne weiteres zu Boden, so daß sich Dobrajec erst nach geraumer Zeit erheben konnte. Auch bedrohte er ihn mit dem Erstlagen.

(Eine unredliche Magd.) Gestern vormittags sandte die Tabaktrafikantin Johanna Kušar, Petersstraße Nr. 52, ihre Magd Johanna Rome mit einem Geldbetrag von 84 K 98 h in die Haupttabaktrafik am Rathausplatz, damit sie Tabak und Zigaretten einkaufe. Die Magd kehrte nicht mehr zurück. Die Rome ist 1883 in Sittich geboren und dahin zuständig; sie hat einen Sprachfehler.

(Verhaftete Mädchen.) Auf der Flucht nach Amerika wurde gestern am Südbahnhofe die minderjährige Josefa Košir aus Reifnitz in Steiermark angehalten. Außerdem wurden gestern und heute nachts drei Mädchen, und zwar eine wegen verbotener Rückkehr, eine wegen Bagierens und eine wegen eines Erzesses, verhaftet. — Auch ein Großstadtzeichen!

(Vorrunn.) Mit 1. August sollen die planmäßigen Ausgrabungen auf dem Zollfeld unter Leitung des bekannten Archäologen Herrn Prof. Doktor Nowotny wieder aufgenommen werden. Jedenfalls dürfte zunächst mit der weiteren Aufdeckung des im vorjährigen Herbst entdeckten Mosaikbodens (aus alter Periode) begonnen werden.

(Langobardengräber in Krainburg.) Auf dem Lajhgrunde in Krainburg wurde die Erforschung des langobardischen Gräberfeldes auch in den letzten 14 Tagen fortgesetzt und neuerlich eine bedeutende Anzahl von außerordentlich schönen silbernen und vergoldeten Fibeln, darunter mehrere mit Greifköpfen, zutage gefördert. Einige weisen die bekannte S-Form mit eingelegten Steinen auf, andere waren im unteren Teile zackig und hatten im oberen Teile die ganze Greiffigur dargestellt; der Schnabel und die Flügel sind mit roten Steinchen eingelegt, die Augen durch Granaten bezeichnet. Fein geschnitten ist eine Bronzefibel mit weißem und blauem Email aus dem Grabe Nr. 192, in welchem außerdem zwei silberne Spangen und eine größere Anzahl von Glasperlen vorgefunden wurden. Außer längeren und kürzeren Messern, Münzen und anderen Gegenständen aus Bronze und Eisen errege mehrere bronzenene Armbänder besondere Interesse. — Die auf dem langobardischen Gräberfelde bisher vorgefundenen Antiquitäten wurden diesertage von Sr. Exzellenz dem Geheimrat Grafen Eduard Gaston Petteneggs besichtigt.

(Im Kurhaus Beldes) findet seit 1. d. M. jeden Samstag eine Reunion unter Mitwirkung der Beldeser Kurkapelle statt. Anfang um 9 Uhr abends. Die Kurmusik (Kapellmeister Theodor Weiß) spielt täglich mit Ausnahme des Donnerstags von 5 bis 7 Uhr im Kurpark, jeden Donnerstag von 5 bis 8 Uhr abends im Hotel Petran.

(Großes Gartenfest in Birflach.) Die Birflacher Citalnica veranstaltet morgen nachmittags im Garten des Gasthofes Parken ein großes Gartenfest, dessen Reinertagnis der Studentenflicke in Krainburg und der Citalnica-Bibliothek zugute kommen soll. Den gesanglichen Teil besorgen die Chöre der Krainburger und der Birflacher Citalnica. Eintrittsgebühr 50 h.

(Feuerwehrwesen.) Über Ansuchen der Gemeindevorstehung in Unter-Idria wird am 6. August um 11 Uhr vormittags der Sekretär des Landes-Feuerwehrverbandes dort einen Vortrag über das Feuerwehrwesen abhalten. Bei dieser Gelegenheit erfolgt auch die Wahl des Ausschusses der Feuerwehr Unter-Idria, die von der Gemeindevorstehung gegründet wurde. Bei dieser Gelegenheit werden auch einige Feuerwehren, wie die in Dobračovo, Sairach und Ledine besichtigt werden. — Am 13. August hält der Schriftführer des Landes-Feuerwehrverbandes Vorträge und praktische Übungen für die Feuerwehren in Landstrah, eventuell auch in Sl. Krzus und Cerklje bei Landstrah ab. — Im August soll eine gemeinschaftliche größere Übung der Feuerwehren St. Veit ob Laibach, Tacen, Gamling, Pirniče und Žejica stattfinden. Sie wird unter dem Kommando des Herrn Feuerwehrinspektors A. C. Achtshin ausgeführt werden. — t.

(Abgestürzt.) Der 44jährige Maurer und Hausbesitzer Franz Albrecht aus Idria machte sich am 23. d. M. nachmittags auf den Weg nach Laibach, um dort wegen eines Augenleidens ärztliche Hilfe zu suchen. Im Zala-Tale stürzte er von der Bezirksstraße den steilen Abhang hinab und blieb bewußtlos im Zalabache liegen. Bald darauf kamen zwei Bewohner aus Godovič auf die Unglücksstelle und sahen auf der Straße einen Rock und Regenschirm liegen. Sie untersuchten die Stelle und fanden im Graben den Verunglückten. Man brachte ihn auf die Straße und dann mittels Wagens nach Idria. Albrecht hatte beim Sturz sehr gefährliche Verletzungen am Kopfe erlitten und sich die linke Kniekehle gebrochen. Vor einem Jahre hatte er durch einen Steinsplitter das linke Auge eingebüßt. — v —

(Abgestürzt.) Am 23. d. M. glitt der Tischler Melchior Mlinar in Neumarkt von dem steilen Bergabhang oberhalb der elektrischen Zentralstelle bei St. Anna aus und rollte bei hundert Meter tief aufs ebene Terrain. Hierbei wurde er durch Baumwurzeln und aus der Erde ragende Steine derartig verletzt, daß er am 25. d. M. starb. — l.

(Unglücksfall.) Am 26. d. M. nachmittags war der 70 Jahre alte Besitzer Matthias Meršnik aus Kleinbusovici, Ortsgemeinde Dornegg, auf seiner Wiese mit dem Verladen von Heu beschäftigt. Aus Unvorsichtigkeit fiel er vom Wagen und blieb auf der Stelle tot. — c —

(Ertrunken.) Am 27. d. M. nachmittags badete der Arbeiter Josef Bernetič im Bassin der Südbahngesellschaft in Hrastje, Bezirk Adelsberg. Hierbei geriet er in ein zwei Meter hohes Wasser und ertrank. Der mitbadende Maurermeister Josef Petelin, der auf die Hilferufe herbeieilte, sprang sofort ins Wasser, konnte jedoch, da er erschöpft war, die Rettung nicht durchführen. — l.

(Eine schreckliche Bluttat) hat sich Blättermeldungen zufolge am 26. d. M. in Favor bei Podgrad in Krain abgespielt. In der Familie des Landmannes Miše lebte der Sohn mit dem Vater seit langem schon in Unfrieden. Die Ursache der Zwistig-

keiten war die Verschwendungsüchtigkeit des alten Miše und dessen Weigerung, seinem Sohne die Wirtschaft zu übergeben. Am 26. d. M. kam es nun auf einer Wiese beim Heumachen zu einer argen Streite zwischen Vater und Sohn. Der junge Mann geriet dabei in eine furchtbare Wut. Er ergriff eine Sichel und hieb damit seinem Vater buchstäblich den Kopf ab. Er hob den Kopf von der Erde und warf ihn nochmals wütend zu Boden. Dann flüchtete er, wurde aber von Gendarmen festgenommen. — Die grausame Bluttat erregte in der ganzen Umgebung des Ortes das größte Aufsehen.

(Die Laibacher Vereinskapelle) konzertiert heute abends im „Schweizerhäusle“. Anfang 7 Uhr, Eintritt frei. — Morgen vormittags findet ebendort ein Frühstückskonzert bei freiem Eintritt statt. Anfang 10 Uhr.

\* (Gefunden) wurde eine goldene Brosche. Der Verlustträger wolle sich bei der Lehrersgattin Frau Gasperin, Kongressplatz Nr. 6, melden.

### Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 30. Juli (Heinrich), übertragen vom 15. d. M., Hochamt um 10 Uhr: Missa in honore sancti Francisci Xaverii von Doctor Franz Witt, Graduale Justus ut palma florebit von Anton Boerster, Offertorium Veritas mea von Fr. X. Brüelmayer.

### In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 30. Juli (heil. Heinrich), das Fest des Kirchenpatrons), um 1/210 Uhr Pontifikalam: Instrumentalmesse in A-moll von Bern. Hahn, Graduale Justus ut palma von Fr. Ferjančič, Veritas mea von Mor. Brošig.

### Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

#### Die Finanzlage.

Wien, 28. Juli. Die in der Abendausgabe eines Wiener Blattes vom 27. d. unter der Spitzmarke „Die Finanzlage“ enthaltene Meldung eines oppositionellen ungarischen Blattes, wonach sich Geldfalanitäten bei der staatlichen Gebiarung derartig geltend gemacht hätten, daß das Kriegsministerium die unterstehenden Kommanden angewiesen habe, die notwendigen Beschaffungen nicht gegen Barzahlung, sondern gegen Obligationen zu bewirken und sich nur mit Großaufleuten in Verbindung zu setzen, entbehrt jeder tatsächlichen Begründung.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 28. Juli. (Amtlich.) Die japanische Scharfschützenmelde, daß eine unserer Abteilungen am 24. d. um 1 Uhr nachmittags den Feind in der Nähe von Alcova I zurücktrieb und die Linie von Boslowinka bis Alcova II besetzte. Um 3 Uhr nachmittags besetzte eine unserer Abteilungen Alcova III, während eine andere auf Alexandrovsk marschierte. Es gelang dieser, die Russen zu schlagen und die Stadt Alcova um 7 Uhr 15 Minuten zu besetzen. Der Feind behauptete sich in einem Werke westlich von der Stadt und auf den Höhen im Nordosten. Am 25. d. bei Tagesanbruch gingen wir wieder zum Angriffe vor und trieben den Feind bis Novo-Mihailovskoje. An demselben Tage fiel die Stadt Dui in unsere Hände, die ebenso wie Alexandrovsk vom Feuer verschont geblieben war. Wir machten 200 Gefangene.

#### Der Anschlag auf den Sultan.

Konstantinopel, 28. Juli. Trotz fieberhafter Nachforschungen hat man noch immer keine sicheren Anhaltspunkte über den Attentäter. Die Untersuchung erstreckt sich jetzt auf die Wagenreste, da die Höllemaschine erwiesen waren in einem Wagen zur Entzündung kam. Fünf getötete Deutsche sowie alle Wagenreste wurden erkannt, bis auf die Reste eines Privatwagens, welcher die Marke einer österreichischen Firma trägt. Gestern wurde unter Konstanterbegleitung bei einer angesehenen österreichischen Speditionsfirma eine Haussdurchsuchung durchgeführt, da vermutet wurde, daß dieselbe Arbeitsstoffe für eine Dynamitfabrik einführt. Die Untersuchung hatte keinen Erfolg. Das Durchstöbern aber richtete namhaft Schaden an, für den Ersatz gefordert wurde. Die Untersuchung erfolgte wahrscheinlich infolge einer gehässigen Anzeige. Man befürchtet weitere Attentate.

#### Die nächste Präsidentenwahl in Frankreich.

Paris, 28. Juli. Gegenüber der jüngst verbreiteten Meldung, daß sich Präsident Loubet schon einige Monate vor Ablauf seines Mandates zurückziehen wolle, damit die Präsidentenwahl noch im November, also vor den für Männer anberaumten Sonntagswahlen stattfinden könnte, teilt „Humanité“ mit, daß die Regierung die Einberufung der Nationalversammlung zur Wahl des Präsidenten der Republik schon jetzt für den 26. Januar 1906 festgesetzt habe.

**Neuigkeiten vom Büchermarkte.**

Reinhardt, Dr. Edw., Im Kampfe gegen den Alkohol, K 1·20. — Braunfels Edw., Der tüchtige Junker Don Quijote von der Mancha von Miguel de Cervantes Saavedra, K 3. — Fiedel J. G., Das freimaurerische Geheimnis als Norm maurischer Werktätigkeit, K 1·96. — Borgius, Dr. W., Imperialismus, K 1·80. — Hoffmann Fr. L. W., Logik der Harmonie, K 1·20. — Windelband W., Schiller und die Gegenwart, K 1·72. — Goethein Eberh., Bismarck in der inneren Politik, K 1·72. — Schneider, Dr. H., Göthes naturphilosophische Leitgedanken, K 1·20. — Bischofsk F., Der Bach und seine Wanderungen, K 1·96. — Hartmann, Prof. O., Astronomische Erdkunde, K 1·96. — Donleb Hartmann, Lehrbuch der Experimentalphysik, gbd. K 5·28. — Zollinger, Dr. Edw., Dr. J. J. Egli kleine Erdkunde K 1·28. — Mooser, Dr. J., Theorie der Entstehung des Sonnensystems, K 1·20. — Conrad, Prof. Dr. J., Grundriss zum Studium der politischen Ökonomie, I. K 9·60. — Damasko Ad., Geschichte der Nationalökonomie, K 3. — Sosnosky Th. v., Das sechste Gebot, K 2·40. — Daul A., Radfahren für Gesunde und Kranke, K 1·72. — Maupassant Guy de, Bett 29, K 1·20. — Diederhoff, Dr. J., Englische Krankheit, K 1·72. — Sonnborfer, Prof. Dr. Rudolf, Die Technik des Welthandels, 2 Bde., K 18·60.

Vorrätig in der Buchhandlung J. g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

**Verstorbene.**

Am 26. Juli. Franz Kain, pensionierter Bahnwächter, 77 J., Ammonstraße 10, Marasmus senilis. — Lorenz Česnovar, Gastwirt und Besitzer, 57 J., Bahnhofsgasse 33, Erysipelas mi-grans, Sepsis, Paralysis cordis. — Franziska Lindner, Kaufmannsgattin, 54 J., Petersstraße 31, Carcinomatosis, Paralysis cordis.

**Im Civilspitale:**

Am 24. Juli. Franz Maros, Magazinmeister, 44 J., Tumor cerebri.

Am 25. Juli. Katharina Dacar, Arbeitersgattin, 31 J., Storbut.

Am 26. Juli. Margareta Oberster, Unternehmersgattin, 49 J., Emphysema thoracis.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Zeit	Barometerstand auf 1000 m. gebräucht	Windstärke in Windmillaus auf 1000 m. gebräucht	Windrichtung nach Gefüllt	Wind	Ansicht des Himmels	Richtung in Richtung der Sonne
28. 7. u. 9.	735·4	28·7	SW. schwach	heiter		
9. u. 10.	734·1	22·2	windstill	"		

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 22·3°, Normale 19·9°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funke.

Eingesendet.

**Prozeß: Mr. pharm. Moritz Mardetschläger**  
wider

**das Land Krain.**

Der krainische Landesausschuß hat mir anlässlich meiner letzten Lieferung verschiedener Medikamente und Verbandstoffe für die Apotheke im Landesspitale unbefugterweise einen Betrag von 292 K 77 h vorbehalten, angeblich aus dem Grunde, weil ich engere und fürgere hydrophile Gaze geliefert habe, als ich laut meiner Offerte hätte liefern sollen, wodurch das Landesspitale um diesen Betrag von 292 K 77 h geschädigt worden sei.

Da eine gütliche Austragung der Angelegenheit seitens des krainischen Landesausschusses entschiedenst abgelehnt wurde, trotzdem ich von allem Anfang an mit gerichtlichen Schritten gedroht und versichert habe, daß ich meine Ehre und meinen kaufmännischen Ruf zu verteidigen wissen werde, mußte ich die notwendigen gerichtlichen Schritte einleiten und strengte wider das Land Krain die Klage auf Zahlung dieses mir unberechtigterweise vorenthaltenen Betrages per 292 K 77 h an.

Noch im Laufe des Prozesses wurde seitens des «Slovenski Narod» dafür gesorgt, daß auch die breitere Öffentlichkeit von diesem Prozeß erfuhr, wobei mir Unrechtmäßigkeit und unzulässige Geschäftsgabeingang vorgeworfen und die Intervention der Staatsanwaltschaft in sichere Aussicht gestellt wurde.

Ganz abgesehen davon, daß die k. k. Staatsanwaltschaft den Antrag des Vertreters des Landes Krain auf Einleitung der strafgerichtlichen Verfolgung wider mich a limine abwies, hat das im Prozeß durchgeführte Beweisverfahren auch ergeben, daß alle meine Lieferungen an das Landesspitale korrekt ausgeführt und alle diesbezüglichen Anschuldigungen unberechtigt waren.

Meiner Klage wurde demgemäß sowohl in der ersten als auch in der zweiten Instanz vollinhaltlich stattgegeben und das Land Krain verurteilt, mir den Betrag von 292 K 77 h samt Zinsen und 301 K 88 h Prozeßkosten zu bezahlen.

Da seitens der Vertretung des Landes Krain die Revision an den k. k. Obersten Gerichtshof in Wien als vollständig aussichtslos nicht ergriffen wurde, ist der Prozeß zu meinen Gunsten rechtskräftig entschieden und hiernach meinesorts der Beweis erbracht, daß niemand berechtigt sei, meiner Kaufmannsrechte irgendwie nahe zu treten.

Wenn ich gegen das Land Krain wegen eines an und für sich geringfügigen Betrages flagbar aufgetreten bin, so geschah dies offenbar nicht, um das Land Krain zu schädigen, sondern nur, um jenem Herrn, der mir durch seine Verdächtigungen einen fühlbaren materiellen Schaden zugefügt und nebstdem beabsichtigt hat, meine persönliche Ehre in ein zweideutiges Licht zu stellen, Gelegenheit zu geben, mir aus meinen langjährigen Lieferungen an das Landesspitale auch nur in einem Punkte etwas Unrechtes, Inkorrekte oder Unzulässiges nachzuweisen. Durch das Resultat des Prozesses wurde allen diesen Verdächtigungen der Boden entzogen.

In einer Polemik mit der Zeitschrift «Slovenski Narod», welche es sogar nach Beendigung des Prozesses wieder versucht hat, die Sache zu verdrehen, werde ich mich nicht einlassen. Sollte mir aber jemand persönlich die unter dem Schutze der Immunität vom «Slovenski Narod» vorgebrachten Anschuldigungen und Verdächtigungen vorbringen, so werde ich dem betreffenden Herrn Gelegenheit geben, sich vor Gericht zu der ersten Blamage noch eine gerichtliche Bestrafung und den wohlverdienten Namen eines Lügners und Verleumders zu holen.

Laibach am 29. Juli 1905.

**Mr. pharm. Moritz Mardetschläger,**

Apotheker „zum goldenen Adler“

(3149)

in Laibach.

**Postskriptum** der Frau Rentier H. an ihre Schwiegertochter: «... Fast hätte ich das Wichtigste vergessen! Sorge ja vor deiner Abreise ins Bad dafür, daß dein Mann genügenden Vorrat der verschiedenen Maggi-Erzeugnisse findet. Es ist für ihn eine wesentliche Annehmlichkeit, wenn er sich jederzeit aus Maggis Bouillonkapseln eine Tasse guter Bouillon herstellen kann. Binde ihm auf die Seele, daß er sich mittags ein Fläschchen Maggis-Würze mit ins Restaurant nimmt, um die manchmal etwas schwachen Suppen, Saucen usw. herzhafter zu machen. Auch wird er in der kritischsten Tageszeit, des Abends, viel leichter zu Hause bleiben, wenn er sich aus Maggis Suppentabletten eine treffliche Suppe bereiten kann. Sollst mal sehen, Maggi sorgt auch für das Wohl und die Solidität der Strohwitwer.» (3136)

**MATTONI'S  
GESSHÜBLER  
SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Rekonvaleszenten und während der Gravidität. (3113)

Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.

**Dr. Prossinagg**  
ist zurückgekehrt.

**Jarg's feste & füllige  
Glycerin-Seife**  
macht die Haut  
weiss u. zart.  
Überall zu haben.

91-28 (589)

Die einzigen, von Professoren und Ärzten empfohlenen  
saurelosen Zahnpräparate: **K. u. k. Hof-Zahnarzt Dr. J. G. Popp's,**  
Wien, XIII./., echtes

**ANATHERIN**

Mund- und Zahnwasser, auch gegen alle Mund- und Zahnschleiden, a K 2·80, 2-, 1-, und nicht schwämme, saurelose Zahnpulpa in Tuben à 30 h (Seifenchaum und Säuren zerstören die Zahne immer) reinigen und erhalten Mund, Zahne und Zahnpulpa immer schön, gesund, geruchlos und schmerzfrei. Dr. Popp hat nun am sein Hauptdepot 1000 Tuben Zahnpulpa gefunden, welche leicht zum halben Preise, also um 30 h per Tube verlaufen werden, damit man sich von deren vorzüglichen Qualität überzeugen kann.

Überall erhältlich, sowie im Hauptdepot bei Herrn Apotheker **J. Mayr** in Laibach.

**New Departure**

(2832) 3-2

Radler, absteigen.

Lebensgefährlich!



aber ich mit  
New-Departure  
Freilauf - Bremsnabe.

**2,000.000 im ganzen verkauft,  
500.000 allein im Jahre 1904.**

— Durch jede Fahrradhandlung zu beziehen. —

**30.000 Kassen HESKY**

im Gebrauch. Glänzend bewährt.  
Billigste Fabrikspreise.

Fabrik: **Wien, XVII/3, Hauptstr. 169.**

Preisliste gratis und franko. (2825 10-7)

**Die Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)**

gegenüber der Schusterbrücke

Bestand über 300 Jahre

**Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker** hält stets am Lager alle **neuen Medikamente** sowie alle **in- und ausländische Spezialitäten**, liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, **Verbandstoffe** und alle **chirurg. Krankenbedarfartikel** billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke **„Ada“**. Für Zähne und Mund: **„Ada“** Mentholumdwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: **„Ada“** Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: **„Ada“** Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K. Erzeugung und Depot für **Laibach** in dieser Apotheke «zum Adler». Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

Soeben erschien:

**Universal-Taschenatlas**

1905

(3087) 3-3

**Prof. Dr. A. L. Hickmann.**

Elegant in Ganzleinwand gebunden K 4·50.

6-1 Tafeln.

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's**  
Buchhandlung in Laibach.

**Dankdagung.**

Für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen, die uns von Seite der Freunde und Bekannten während der Krankheit und anlässlich des Hinschlusses unserer teuren, innigst geliebten Gattin, bestiegungsweise Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

**Fanni Lindtner - Pečnik**  
geborenen Palle

in so wohltuender Weise zugekommen sind, für die schönen Trauzeugen sowie für das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte der Verbliebenen sprechen den herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.



organen unter Sperrung zu nehmen und dem Lieferanten erst nach Abgabe dieser Erklärung, oder wenn derselbe nicht innerhalb der erwähnten Frist um die unparteiische Kommission angefuscht hat, auszufolgen.

Die unparteiische Kommission, deren Zusammentritt das erwähnte Militärterritorial (Korps) kommando zu veranlassen hat, besteht aus einem Stabsoffizier des Truppenstandes als Präses, aus zwei Hauptleuten (Rittmeistern) des Truppenstandes, aus einem Militärintendanturbeamten und aus drei Sachverständigen des Zivilstandes, von welchen einen der Lieferant, einen das übernehmende Monturdepot (bezw. die Intendantur, in deren Bereich die betreffende Übernahmestelle sich befindet) und einen das Handelsgericht — über Ersuchen des Militärterritorial (Korps) kommandos — zu bestimmen hat.

Ist das Handelsgericht nicht in der Lage, einen Sachverständigen namhaft zu machen, so hat sich das Militärterritorial (Korps) kommando diesfalls an die betreffende Handels- und Gewerbe kammer zu wenden.

Die unparteiische Kommission hat über die Musterfähigkeit (Punkt 11 und 12) der vorgelegten Sorten zu entscheiden; es können daher Sorten, welche nicht in allen Teilen den ärztlichen Mustern und Beschreibungen entsprechen, auch von der unparteiischen Kommission unter gar keiner Bedingung übernommen werden.

Der sonach von der Mehrzahl aller Kommissionsmitglieder über Annahme oder Zurückweisung der Sorten gefasste Beschluss ist dergestalt als eine endgültige Entscheidung anzusehen, daß keinem Teile eine weitere Beschwerdeführung weder im administrativen, noch im Rechtswege zusteht.

Die Kosten der unparteiischen Kommission treffen in dem Falle, wenn sämtliche der Kommission vorgewiesenen Sorten als zur Annahme nicht geeignet erklärt werden, den Lieferanten, im anderen Falle aber, das heißt, wenn sämtliche Sorten übernommen werden, das Militärärar.

Wird jedoch bloß ein Teil der vorgewiesenen Sorten für nicht geeignet erklärt, so hat der Lieferant von den Gesamtkosten der unparteiischen Kommission nur jene Quote zu tragen, welche sich zu den Gesamtkosten verhält wie der Lieferwert des für nicht geeigneten Teiles zum Lieferwerte aller vorgewiesenen Sorten.

Wien, am 21. Juli 1905.

## Verzeichnis

der zu liefernden Sorten, dann der Lieferpreise.

Anzahl und Benennung der zu liefernden Sorten	Einheitspreis			
	in Biffern		in Buchstaben	
	K	h	Kronen	Heller
Schuhe der	5.	11	95	elf neunzigfünf
	6.	11	67	elf sechzigfieber
	7.	11	64	elf sechzigvier
	8.	11	52	elf fünfzigwei
	9.	11	24	elf zwanzigvier
	10.	11	30	elf dreißig
	11.	10	90	zehn neunzig
	12.	10	85	zehn achtzigfünf
	13.	10	73	zehn siebzigdrei
	5.	15	99	fünfzehn neunzigneun
	6.	15	85	fünfzehn achtzigfünf
	7.	15	75	fünfzehn siebzigfünf
	8.	15	65	fünfzehn sechzigfünf
Halbstiefel der	9.	15	01	fünfzehn ein
	10.	14	98	vierzehn neunzigacht
	11.	14	78	vierzehn siebzigacht
	12.	14	70	vierzehn siebzig
	13.	14	66	vierzehn sechzigfiehs
	5.	20	30	zwanzig dreißig
	6.	20	15	zwanzig fünfzehn
	7.	20	05	zwanzig fünf
	8.	19	96	neunzehn neunzigfiehs
	9.	19	25	neunzehn zwanzigfünf
	10.	19	22	neunzehn zwanzigwei
	11.	19	02	neunzehn zwoei
Stiefel der	12.	18	94	achtzehn neunzigvier
	13.	18	90	achtzehn neunzig
	5.	20	62	zwanzig sechzigwei
	6.	20	47	zwanzig vierzigfieber
	7.	20	37	zwanzig dreißigfieber
	8.	20	27	zwanzig zwanzigfieber
	9.	19	45	neunzehn vierzigfünf
	10.	19	42	neunzehn vierzigwei
	11.	19	22	neunzehn zwanzigwei
	12.	19	14	neunzehn vierzehn
	13.	19	10	neunzehn zehn

Anzahl und Benennung der zu liefernden Sorten	Einheitspreis			
	in Biffern		in Buchstaben	
	K	h	Kronen	Heller
4264 Stück Hosenriemen*	.	48	.	vierzigacht
148 Paar Riemens zu Anschlussporen (altartig) der 1. Größenklasse*	.	49	.	vierzigneun
148 484 Paar Riemens zu Anschlussporen, neuartig der 2. Größenklassung	.	41	.	vierzigein
4091 Kalbsfelltornister ohne Traggerüst, ohne Tornisternabel (neuartig**)	12	70 <sup>8</sup> / <sub>10</sub>	zwölf	siebzig achtzehntel
5051 3888 Patronen- ** Tornister	3	07	drei	sieben
7101 d Insanterieleibriemen ohne Schließhaken (ohne Schild)	7	49 <sup>4</sup> / <sub>10</sub>	sieben	vierzigneun zehntel
1329 12136 t Kavallerieleibriemen mit Karabinerstruppe Taschen zum Bajonett für das Repetiergewehr	1	20	eine	zwanzig
12628 886 741 1230 8774 t Insanteriepatronentaschen zur 8 mm Munition, ohne Patronenhälter Säbelkoppel zum Kavalleriesäbel und Infanterieoffiziersäbel Handriemen zum Kavalleriesäbel Gewehrriemen	1	79	eine	siebzigneun
	.	51	.	fünfzigein
	2	78	zwei	siebzigacht
	1	09	eine	neun
	1	98	eine	neunzigacht
	.	79	.	siebzigneun
	.	85	.	achtzigfünf

Anzahl und Benennung der zu liefernden Sorten	Einheitspreis			
	in Biffern		in Buchstaben	
	K	h	Kronen	Heller
640 Riemen zum Repetierkarabiner	1	61	eine	sechzigein
426 Taschen zum 11 mm Revolver (m. Tragriemen)	3	91	drei	neunzigein
14153 Manteliemen mit zwei Schnallenstückchen	.	28	.	zwanzigacht
10168 Tragriemen zum Infanteriesochgeschirr	.	24	.	zwanzigvier
66 Trommel-tragriemen samt Trag-haken, ohne Schlegelhülse	2	47	zwei	vierzigfieber
65 Tragriemen überchwungriemen	.	83	.	achtzigdrei
361 Tragriemen zum Kavalleriesochgeschirr	.	87	.	achtzigfieber
115 Futterale zur Lagerhaken	.	25	.	zwanzigfünf
33 Bugslaternenfutterale	2	61	zwei	sechzigein
459 Spatenfutterale für Infanterie	1	59	eine	fünzigneun
551 futterale für Infanterie	.	81	.	achtzehnein
33 Beispield-futterale für Kavallerie	3	45	drei	vierzigfünf
492 taschen	.	51	.	fünzigfieber
328 befestigungriemen	.	10	.	zehn
656 Paar Lederhülsen zum Traggerüst	.	28	.	zwanzigacht
1334 Hauptgestelle	1	98	eine	neunzigacht
1204 Stangenzügel	1	41	eine	vierzigein
1063 Trensenzügel	1	01	eine	ein
1514 Trensenzügel	1	29	eine	zwanzigneun
898 Überkurten	3	72	drei	siebzigwei
945 Unterkurten	3	23	drei	zwanzigdrei
1370 Paar Steigriemen	2	88	zwei	achtzigacht
3660 Packriemen hintere Seiten	.	69	.	sechzigneun
2290 Packriemen hintere, mittlere	.	79	.	siebzigneun
590 Borderzeuge	3	.	drei	.
1535 Stalldhalster ohne Anhängriemen ***	3	19	drei	neunzehn
282 Kavallerie-packtornister mit Patronenversorgungs-tasche (neuartig)	19	13	neunzehn	dreizehn
236 Borderer Packriemen (auch Haferriemen)	17	27	siebzehn	zwanzigfieber
6457 Hufeisenfaßchen samt Anhängriemen	.	49	.	vierzigneun
874 Stallhalsteranhängriemen ohne Feder-haken, ohne Schnallen, ohne Dorn	2	30	zwei	dreißig
1312	1	19	eine	neunzehn

\* Sieben sind 5 Prozent nach der 1. und 95 Prozent nach der 2. Größenklassung zu erzeugen.

\*\* Die zum Kalbfell- und Patronentornister erforderlichen Rohrplattenstoffeinfäße müssen von den betreffenden Kleingewerbetreibenden vom Lieferungsaufständigen Monturdepot gegen Entrichtung des Selbstkostenpreises bezogen werden. Letzterer beträgt:

für einen Kalbfelltornister . . . . . — K 79<sup>8</sup>/<sub>10</sub> h

für einen Patronentornister . . . . . 1 <sup>1</sup>/<sub>10</sub> h

Tornister, zu welchen andere als den Monturdepots herrührende Rohrplattenstoffeinfäße verwendet wurden, bleiben von der Übernahme ausgeschlossen.

\*\*\* Sieben ist je die Hälfte nach der 1. und 2. Größenklassung zu erzeugen.

## Formular A.

An die Handels- und Gewerbe kammer in

### Offert.

Die gefertigte Genossenschaft (Vereinigung) zu ..... im Kronlande ..... Bezirk ..... erklärt hiermit, Fußbekleidungen jeder Gattung, Anzahl und Größenklasse\* zu den vom Reichskriegsministerium mit der Kundmachung Abt. 13, Nr. 1270 vom 21. Juli 1905, verlautbarten Preisen und im Sinne der Bestimmungen dieser Kundmachung, welche ihr vollkommen bekannt sind und denen sie sich vollkommen unterstellt, liefern zu wollen.

Das Verzeichnis (die Verzeichnisse) über jene Mitglieder, in deren Namen dieses Offert von den Gefertigten eingereicht wird, liegt (liegen) zu.

N. ...., am .. ten .... 1905.

Stampiglie der Genossenschaft  
(Vereinigung).

Unterschrift.

\* Offerten auf Rüstungs- und Reitzeugsarten haben die Worte «Fußbekleidungen jeder Gattung, Anzahl und Größenklasse» wegzulassen und dafür die Anzahl und Gattung der Sorten, welche sie zu liefern beabsichtigen, anzuführen.

Im übrigen wird wegen korrekter Verfassung der Offerte auf den Punkt 2 der Kundmachung hingewiesen.

## Formular B.

### Verzeichnis \*

jener Kleingewerbetreibenden der Schuhmacher- (Sattler-, Riemer- sc.) Profession aus dem Orte\*\* ..... , welche die unterfertigte Genossenschaft (Vereinigung) ermächtigt haben, anlässlich der vom Reichskriegsministerium mit der Kundmachung Abt. 13, Nr. 1270 vom 21. Juli 1905, ausgeschriebenen Lieferung in ihrem Namen ein Offert einzureichen, die bezügliche Bestellung entgegenzunehmen, die Ablieferung der bestellten Sorten zu bewirken und den Verdienstbetrag zu behoben.

Der einzelnen Kleingewerbet

# I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

**Falkengasse 50.** Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse. Tetschen a./G. goldene Medaille. Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liste franco, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Raten, Reparaturen, Bestandteile und Nadeln billigt. (538) 14-13



## Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate.

Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks von K 650 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-Jumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Zahlungserleichterungen nach Vereinbarung.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie.  
Fabrik photographischer Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.  
Wien, Graben 61. (2178) 12-12



## Weinpressen Obstpressen.

mit Doppeldruckwerken „HERKULES“ für Handbetrieb

### Hydraulische Pressen

für hohen Druck und grosse Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette Mostereianlagen, stabil und fahrbare

Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen

Selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYMPHONIA“

Weinberg-Pflüge

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**PH. MAYFARTH & Co.**

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1, Taborstrasse Nr. 71. (2351) 12-5

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Adonis-Creme** entfernt gefahrlos in wenigen Tagen, selbst in verzweifeltesten Fällen, Sommersprossen. Einfachste Anwend. Sicherst. Erf.  $\frac{1}{4}$  Tube 3 K. Nur echt in grünen Tuben. Zu bez. geg. vorh. Einsendung von 3 K aus der priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M., 134. (2940) 18-5

**Jüchtiger, erfahrener**

**MANN**

in der elektrischen Beleuchtung und in Elektrizitätswerken, Kraftübertragungen, im Telefon sowie in anderen Anlagen, im Dampf- und Wasserbetrieb, im Bau, Umbau und in Holzbearbeitungsmaschinen, Mühlen, Brettersägen (Vollgatter) **vollkommen bewundert**, gelernter Schlosser und Monteur, im Holzeinkauf tüchtig u. beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig,

**sucht seine Stellung zu verändern.**

Anträge unter „Verlässliche Kraft“ an die Administr. d. Ztg. (3129) 2-2

Maria  
Theresienstrasse

**R. LANG, Laibach**

(2234) 52-10

(Koliseum)

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Größen.

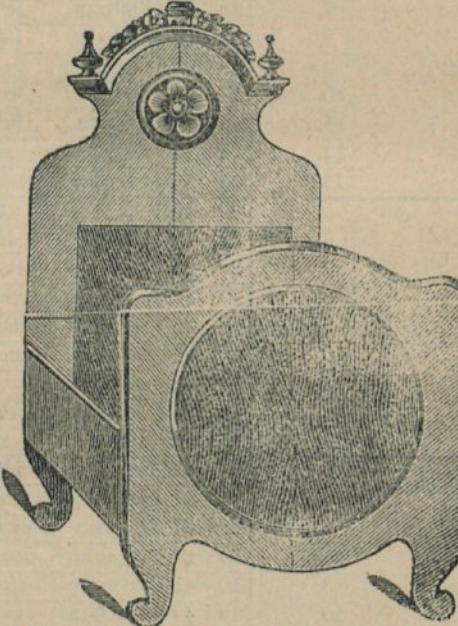
Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautaustattungen. Grosse Lagerräume Parterre und 1. Stock.

Drahnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salon-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.



Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Staunend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Ein Zimmer Bett, Nachtkästchen, Waschkästen, Kleiderkästen, Tisch, Wandspiegel.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.



Verlangen Sie beim Einkauf

# Schicht-Seife

mit Marke Hirsch, sie ist garantiert rein und frei von allen schädlichen Beimengungen, wäscht vorzüglich und ist sehr ausgiebig. \* Ueberall zu haben.

**Georg Schicht, Aussig a. d. E.**

Seifen- und Kerzenfabrik und Parfümerie.

(2745) 39-5

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.



## Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie zart und weiß. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Liliennmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und Kaiser-Borax-Hautpuder. Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN, III/1. (2138) 4-3

## Geschäftsübernahme.

Endesgefertigter erlaubt sich die höfliche Anzeige zu machen, daß er

mit 1. Juli 1. J.

das altbekannte Geschäft

**E. M A H R**

Laibach, Judengasse

samt Warenlager übernommen hat.

Infolge günstiger Übernahmepreise werden jetzt zu Anfang der Ferien und der Reisesaison alle Waren, als: Toiletteartikel, Schreibmaterialien, Reiserequisiten usw. zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben werden, soweit der Vorrat reicht.

Unter den übernommenen Waren befindet sich auch eine größere Partie von Kognak, echtem Jamaika-Rum, Tee und Punschessenz.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

hochachtungsvoll

(2784) 9-8

**Fr. Iglieč**

Papier- und Galanteriewaren - Händler und Akzidenzbuchdrucker Rathausplatz Nr. II \* LAIBACH \* Filiale Judengasse Nr. 4.

Laibach, im Juli 1905.

## Kein Kahlkopf mehr!

**Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56,** ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Petrolin ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinde-Arzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: «Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat Petrolin schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können».

Herr Dr. med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: «Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist».

Petrolin ist in Laibach erhältlich bei Anton Kanc, Drogerie, Dr. Gabriel Piccoli, Apotheke «zum Engel», und Josef Mayr, Apotheke «zum goldenen Hirschen».

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.



## Zahlungsschwierigkeiten

bei Kaufleuten, Fabrikanten und anderen Personen werden rasch arrangiert, Konkursausgleiche durchgeführt, eventuell auch die hiezu nötige Kapitalsbeschaffung. Zuschriften unter „Rasche, solide Durchführung 3578“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. (3096) 2-2

## Handels-Akademie in Graz.

Gegründet 1863. Künftighin Staatsanstalt.

Die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht. Der Bau eines neuen, besteingerichteten Schulgebäudes ist im Zuge.

Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen sowie von Bürgerschulen (diese, wenn sie in den Hauptgegenständen „befriedigend“ qualifiziert sind und nach Aufnahmeprüfung aus Deutsch, Algebra und Rechnen. Termine hierfür 15. Juli und 16. September); Aufnahmen aus anderen gleichgestellten Schulkategorien sind von der Bewilligung des Ministeriums abhängig. Das gleiche gilt für den Übertritt aus einer höheren Mittelschulklasse in die zweite Handelsakademieklasse. (Die Ministerialgesuche sind bei der Direktion einzureichen.) Schulbeginn 18. September.

Mit der Anstalt ist ein **einj. Abiturientenkurs** (Beginn 5. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen und denselben gleichgestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre Kenntniss zeitgemäß erweitern wollen.

Auch freie, an keine bestimmte Vorbildung gebundene **wanzjährige und halbjährige Kurse** für Herren und abgesondert für Damen werden abgehalten. (Beginn 18. September und 15. Februar.)

Prospekte versendet und weitere Auskünfte erteilt die **Direktionskanzlei in Graz**, Kaiserfeldgasse 25. (2927) 8-3

## Prof. Dr. Paul Samassa

### Das neue Süd-Afrika

erscheint anfangs September

und werden Bestellungen hierauf von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach

entgegengenommen. (3125)

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.

### Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

**Thomas H. Whittick & Co.**  
Triest, Via Campanile 17. (3097) 12-2

Bis 8. August 1905, mittags 12 Uhr, muss das Geschäft lokal der Firma **A. Primožič, Laibach**, Rathausplatz, geräumt sein, weshalb von Samstag den 22. Juli 1905 an die vorhandene Sommer-Modeware, Seidenstoffe, Blusen, Teppiche, Garnituren etc. zu jedem annehmbaren Preise zum Verkaufe kommen.

(3044) 5-3



## Geschäfts-Eröffnung.

Gebe hiemit dem geehrten Publikum in Laibach und auf dem Lande höflich bekannt, dass ich

**am Alten Markt Nr. 4**

eine vollkommen neu eingerichtete

## Manufaktur-, Tuch- und Leinenwarenhandlung

eröffnet habe.

Ich bitte das geehrte Publikum um zahlreichen Zuschlag im neuen Geschäft, indem ich stets

**gute Ware zu möglichst billigen Preisen**  
zusichere.

Hochachtungsvoll (3143) 3—1

**Jos. Petkosig.**

## Geld! diskret! reell!

Ohne Vormerkung, ohne Polizze!

Zu 5—6 %, gegen Monatsraten von 8 Kronen für je 400 K, für alle Stände! Auch Damen. R. Weisswasser, 1. B., Weihburggasse Nr. 12, Wien. (Retourmarke.) (3142)

## Vozniki!

Delniška stavbinska družba „Union“ ima okrog 59 kubičnih metrov zidovja za podreti in odpeljati in okoli 255 kuhičnih metrov zemlje za odkopati in tudi odpeljati.

Pismene ali ustne ponudbe so do pondeljka opoldan v stavbeni pisarni za oddati. (3133) 2—1

## Lokal-Veränderung.

Mache hiemit die höfliche Mitteilung, dass ich mein seit Mai d. J. provisorisch bezogenes Geschäftslokal (Wolfgasse 8) in das neu eingerichtete

## am Rathausplatz 20

gelegene Lokal verlege und Montag den 24. Juli d. J. eröffne.

Indem ich meinen P. T. Kunden für das mir bisher gespendete Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten und wird es gewiss mein Bestreben sein, dasselbe in jeder Richtung hin zu rechtfertigen.

Hochachtend (3056) 3—3

Joh. Ev. Wutschers Nachfolger

**Viktor Schiffer.**

## Wohnung

mit vier Zimmern und Zubehör ist am Kongressplatz Nr. 13 im I. Stocke zum August-, event. Novembertermin, zu vermieten. Näheres beim Hausmeister dort selbst oder in der Direktionskanzlei der städt. Verzehrungssteuerpachtung, Wienerstrasse 31. (1867) 15

## Zwei Quartiere

mit zwei und einem Zimmer samt Zugehör, im I. Stock gelegen, mit Aussicht auf Gärten, sind sofort an kleine Parteien zu vermieten. Wäsche wäre außer dem Hanse zu besorgen. Auch sind zwei geräumige, gewölbte

## Magazine

und ein  
**Keller**  
abzugeben. (3141) 4—1

Anzufragen: Polanastrasse 15.

## Haus Nr. 107

im Neumarkt! (3110) 2—1

samt dazugehöriger Parzelle ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer J. Krenner, Krainburg.

## G. FLUX

Laibach, Herrengasse Nr. 6,  
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellen-Vermittlungsbureau  
empfiehlt und placierte bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. (3144)

## Schöne Wohnung

bestehend aus drei großen Zimmern, Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör und Gartenanteil, ist im I. Stocke des neuen Hauses an der Resselstrasse Nr. 26 sogleich od. zum Novembertermin zu vergeben. Näheres Resselstraße 30, Parterre. (3084) 3—2

Herr Anton Raule zu Batenhorst schreibt: Nach Auslegen eines Kartons des rühmlichst bekannten Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch) fand ich nach kurzer Zeit unter den Bohlen des Schweinestalles

## 40 Stück tote Ratten.

Ich kenne kein besseres Mittel. Vorrätig in Kartons à 60 h und 1 K 20 h in Laibach bei Apotheker Mardetschläger, Jurčičplatz, Apotheker Piccoli, Wienerstraße, und in den Apotheken in Bischofslack und in Rudolfswert. (2946) 5—1

Stellen-  
Kompagnon-  
Agentur-  
Gesuche

Käufe —  
Verkäufe —

und dergleichen  
inserieren Sie mit Erfolg  
und billig in meinem  
**Kollektiv-Anzeiger**  
welcher jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag in der  
„Neuen Freien Presse“ und  
im „Neuen Wiener Tagblatt“  
erscheint.

Annoncen-Expedition  
von  
**Heinrich Schalek**  
Wien, I., Wollzeile 11.  
Prospekte gratis und franko.

## Ein grosses, elegant möbliertes Monatzimmer

und ein  
**Kabinett**

sind mit oder ohne Verpflegung gleich zu vergeben. Anzufragen Gerichtsgasse 4, I. Stock, rechts. (3134) 3—1

## Wohnung

bestehend aus einem Zimmer und Küche, ist zum Novembertermin am Ambrožplatz Nr. 24 zu vermieten. (3140) 3—1

## Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern und Zugehör wird von einer kinderlosen Partei in einem reinen, ruhigen Hause baldigst gesucht. Anträge an die Administration d. Ztg. (2643) 9—8

NEU!

## DIE FEE VON VELDES

von (3051) 8—7

Oskar Künl

Buchschnuck von Hans Kalmsteiner

Preis K 1·80  
mit Postzusendung K 1·90.

Zu beziehen von

Ig.v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's  
Buchhandlung in Laibach.

## Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (3884) 52—51

**C. HAASZ**

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Österreich-Ungarns K 3·80.

## Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldsschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt und diskret. Karl von Berecz, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, Josefing 33. Retourmarke erwünscht. (2655) 6—6

## Zwei Lehrjungen

einer für die Druckerei und einer für das Papier- u. Galanteriewarengeschäft, werden bei Fr. Iglič, Rathausplatz Nr. 11, sofort aufgenommen. (3093) 3—3

## Am Rathausplatz ist mit 1. November ein modernes, grösseres Geschäfts- lokal zu vergeben.

Adr. in d. Administr. d. Ztg. (2932) 6—6

# Konkurs-Ausschreibung

von Posten, für welche ausgediente Unteroffiziere im Sinne des Gesetzes vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, auf Grund des gesetzlichen Zertifikates anspruchsberechtigt sind.

Im 2. Halbjahr 1905 werden nachbenannte Dienststellen zur Besetzung gelangen.

Bezeichnung der zu besetzenden Stelle	Behörde, bei welcher die Stelle in Erledigung gekommen	Mit dieser Dienststelle verbundene Beziehe an						Erforderliche Kenntnisse und sonstige Bedingungen zu der Erlangung	Ob für den betreffenden Dienstposten erforderlich ist	Behörden, Ämter, Unternehmungen, wo die Kompetenzgesuche einzubringen sind	Bewerbstermin, von welchem Zeitpunkte an gerechnet	Anmerkung						
		Gehalt		Quartiergeld		Emolumente	Taggeld für die Dauer der Probezeit											
		K	h	K	h													
1 Bahnmeister- posten	K. k. Staatsbahndirektion Villach	1100	—	Dienstkleider, event. Natural- wohnung	—	—	—	Woferne nicht als Feldwebel oder Zugsführer, bzw. in einer äquivalierenden Charge gedient, die an einer Bürger-, Gewerbe- oder Realschule, bzw. Untergymnasium oder ähnlichen militärischen Anstalt erworbene Schulbildung	6 Monate	Dienstprüfung aus den beizüglichen Instruktionen und Vor- schriften	bei der K. k. Staatsbahndirektion Villach	4 Wochen ab 30. Juli 1905	Jeder Anstellungswerber hat dokumentarisch nachzuweisen: 1.) Ein Alter von höchstens 45 Jahren; 2.) Kenntnis der deutschen Sprache als der Dienstsprache in Wort und Schrift; 3.) ein ehrenhaftes Vorleben durch ein legales Sittenzeugnis neuesten Datums. Die im Militärverbande zugebrachte Dienstzeit wird in der Eisenbahndienstzeit im Falle des unmittelbaren Übertrittes gegen nachträgliche Leistung der statutären Einzahlungen in den Pensions-, bzw. Provisionsfond für die s. z. Pensions-, bzw. Provisionsbemessung angerechnet. Die Kompetenzgesuche müssen außerdem mit dem gesetzlichen Originalzertifikate oder einer Abschrift desselben und einem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene körperliche Rüstigkeit belegt sein.					
4 Verschieber- posten		700	—	Dienstkleider	Mit dem Zeitpunkte der Einstellung der Militär- gebühren	2	40	Volksschulbildung	einjährige probeweise Verwendung									
1 Bahnwächter- posten		576	—	Dienstkleider, event. Natural- wohnung	—	—	—	dto.	je dreimonat- liche Beschäf- tigung als Oberbau- arbeiter und Aushilfs- wächter	keine								
3 Nachtwächter- posten																		

Villach am 21. Juli 1905.

(3069) 3-2

Št. 282  
Pr.

## Razpis službe.

Pri mestnem magistratu ljubljanskem izpraznjena je služba

## II. mestnega komisarja

<sup>8</sup> prejemki 4. činovnega razreda magistratnih uradnikov, to je z letno plačo 2200 K z dejavnostno doklado 400 K in s pravico do dveh v pokojnino vštevnih petletnic po 200 K; event. služba magistratnega koncipista s prejemki 5. činovnega razreda, to je z letno plačo 1760 K, z dejavnostno doklado 360 K in s pravico do dveh v pokojnino vštevnih petletnic po 160 K na leto, event. služba mag. konc. praktikanta z letnim adjutom 1200 K.

Za podelitev razpisanih služb so v obče merodajni pogoji § 5. službene pragmatike za magistratne uradnike, ki slovijo:

1.) dovršene pravno- in državnoznanstvene študije in z dobrim uspehom prebiti trije teoretični državni izpit;

2.) z dobrim uspehom napravljeni praktični izpit za politično poslovanje.

Izjemoma se smejo pa tudi prosilci z dovršenimi juridičnimi študijami in dvema državnima izpitoma vprijeti pod tem pogojem za konceptne praktikante, če se v teku enega leta izkažejo, da so z dobrim uspehom prebili 3. državni izpit.

Taki prosilci se zaprisejo še potem, ko zadosté temu pogoju; ob svojem vstopu pa obljubijo le molčljivost. (§ 30.)

V teku dveh let po dnevu zaprisege mora za konceptno službovanje vprijeti uradnik z uspehom napraviti praktični politični izpit, sicer se ga, če mu občinski svet ne dovoli daljšega roka, lahko odpusti iz mestne službe.

Pred uspešnim praktičnim političnim izpitom napredovanje v konceptni službi nikakor ni dopustno.

Izjemne od zgoraj omenjenih določb so dopušcene glede tacih služb, katere zahtevajo druge posebne strokovnjaške zvedenosti in za katere se tudi v državni službi ne zahteva sposobnost za politično poslovanje (§ 29., odst. 2. obč. r.).

Vendar se more pa podeliti služba II. mestnega komisarja vsled sklepa občinskega sveta z dne 5. januarja 1893. I. tudi takemu sicer vspomljenemu prosilcu, ki nima politično-juridičnih študij.

Prosilci za razpisane službe imajo svoje pravilno opremljene prošnje vlagati pri predsedstvu mestnega magistrata

najpozneje do 30. septembra t. l.

Pomanjkljive ali pa zakasnele prošnje se ne bodo vpoštevale.

**Mestni magistrat v Ljubljani**

dne 17. julija 1905.

(3108)

L. 4/5, L. 5/5

6. 15.

P. 123/5, P. 124/5.

**Oklic.**

Radi bedosti pod skrbstvo stavljeni:  
1.) Frančiški Šubic, dinarici iz Hotavelj št. 5; 2.) Neži Bernik, kajzarjevi

ženi iz Lavtarskega vrha št. 3, se je postavil skrbnikom ad 1.) Valentin Šubic, posestnik iz Hotavelj št. 5; ad 2.) Luka Katrašnik, posestnik iz Podlonka št. 7.

C. kr. okrajno sodišče v Škofjeloki, odd. I, 22. julija 1905.



Georg Veroušek

Handelsmann

Ella Veroušek geb. Frančič

Vermählte.

Laibach am 29. Juli 1905.

(3150)

## Holzfuhrwerk

für mehrere Jahre für 8 bis 12 Züge,  
zu vergeben bei (3146) 4-1

**Joh. Lerchbaumer**  
Zimmermeister, Klagenfurt.

Erstes Syrmier Sliwowitzhaus  
sucht für Laibach und Umgebung, event. für ganz Kroatien

## Prima-Vertreter

Gefl. Anträge werden unter „Reell“  
an d. Administr. d. Ztg. erbeten.  
(3145) 3-1

(3120)

C. 186/5

1.

## Oklic.

Zoper Santo Nazareno, bivšega delavca na Boh. Beli, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Radovljici po Andreju Munih, trgovcu na Boh. Beli št. 18, tožba zaradi 161 K 32 h sp.

Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

1. septembra 1905,  
dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču, soba št. 27.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod dr. Janko Vilfan, odvetnik v Radovljici. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamjenjeni pravni stvari na njega nevarnosti in stroške, dokler se ta ali ne oglaši pri sodniji ali ne imenuje poblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Radovljica,  
odd. II, dne 24. julija 1905.

Ein guterhaltenes,  
schönes, grosses  
**Geschäfts-  
Portal**  
ist sofort  
billig zu verkaufen  
bei Heinrich Kenda, Laibach.  
(3148) 3-1

# PATENT Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien Budapest Nyerges-Uyfal  
Oberösterreich. IX/1, Berggasse 11. Andrassystrasse 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.  
Verlangen Sie Muster und Prospekte.General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.  
Lager bei Theodor Korn in Laibach.

(2119) 52-5

**Photographische Manufaktur**  
**Fruwirth & Komp.** **Wien, VI/1,**  
Photographische Apparate, nur erstklassig.  
Utensilien, stets frisch.  
Goerz. Triéder-Binocles in allen Größen.  
Übernahme aller Arbeiten für Amateure, Vergrößerungen  
bis 250 cm.  
Kataloge gratis und franko. Auch auf Teilzahlung.  
Telephon N° 5886. (1676) 25-15

**TRIUMPH SPARHERDE**  
In Ausführung u. Construction allen voran.  
Preislisten gratis. (1578) 25-8  
SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
**S.GOLDSCHMIDT & SOHN**  
WELS O.Oe.

**Spezial-Geschäft für Beton-, Eisenbeton- und Monierbau.**

**Absolute Feuersicherheit!****Grösste Tragfähigkeit!**

Spezial-Ausführung von feuer-, schall-, erdbeben- und schwammsicheren Decken- und Dachkonstruktionen ohne Verwendung von Eisenträgern.

**Falesehini & Schuppler**

Ingenieur und Stadtbaumeister

(206) 50-80

k. k. landesgerichtlich

beidete Sachverständige und Schätzmeister

Laibach.

Bauausführung für Hoch- und Tiefbau.

Pläne und Voranschläge auf Ansuchen kostenfrei.

Ferner Treppen, Reservoirs, Brücken-, Wasserwerks- u. Kanalisationssanlagen, Abwasserkläranlagen, Kellerdichtungen gegen Grundwasser, freitragende Massivwände. Zementarbeiten jeder Art.

**MODE- und SEIDENWAREN**  
**HERREN- und DAMEN-**  
**SCHNEIDERZUGEHÖR.**  
**ERNEST SARK**  
**LAIBACH**  
ECKE JUDENGASSE  
UND BURGPLATZ.  
(2736) 33

## FEUERWERK

effektvoll und verlässlich, liefert  
**Franz Cuno**, Pyrotechniker,  
**Graz**, Morellenfeldgasse 42.

Erste, grösste und älteste  
**Klaviereniederlage**  
in Laibach

gegründet 1880

Floriansgasse Nr. 42  
(Tramway-Haltestelle Villa Samassa.)

Erlaube mir dem hochgeehrten P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich von heute an sämtliche Klaviere wie Pianinos um den billigsten Preis abgabe. Selbe sind aus den bestrenommierten Firmen Wiens. Keine Dutzendware.

### Salon - Stutzflügel

schwarz, matt oder poliert in Nuß, kreuzsaitig, mit siebenfacher Eisenverspreizung, Elfenbein-Klaviatur, 7 $\frac{1}{4}$  Oktav-Moderator (Harfenton).

### Pianinos

schwarz, matt, englische Repetitions-Mechanik, kreuzsaitig, Elfenbein-Klaviatur, Moderator 7 $\frac{1}{4}$  Oktav, Eisenverspreizung, gepanzter Stimmstock.

### Mignon - Stutzflügel, überspielte Klaviere und Pianinos

stehen zu billigsten Preisen am Lager zum Verkaufe sowie billigste Leihgebühr.

Bei Verkauf leiste für jedes Instrument 10 Jahre Garantie.

Auch empfiehlt sich bestens zum Stimmen und für Reparaturen in der Stadt wie auf dem Lande

achtungsvollst

(2431) 20-8

## Ferd. Dragatin

Klavierhändler, -Stimmer, -Reparateur und beeideter Schätzmeister des k. k. Bezirksgerichtes.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's mediz. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflecken und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopfernse, Frostbeulen, Schweissfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirkame

### Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glyzerin-Theerseife

(1098) 27-20

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimpern, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesse und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einfahrt ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und seien Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichen G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigeklagten Gebrauchsweisen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.  
Depots in Laibach bei den Herren Apothekern: M. Leutel, M. Mardetzky, Jos. Mayr, G. Piccoli, sowie in allen übrigen Apotheken Kraus.



# Wasserdiichte Wagendecken

(49) 30  
in verschiedenen Größen und Qualitäten und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei

R. Rauzinger  
Spediteur der k. k. priv. Südbahn  
Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Die besten und vollkommensten  
**PIANINOS**.  
kauf man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten bei  
**Alois Kraczmer**,  
Laibach, Petersstraße Nr. 4.  
Vertreter der Hoffirmen L. Bösendorfer, Wien, E. Bremitz, Triest, Gebr. Stigl, Wien.  
Billigste Leihgebühr.

**Magerkeit.**  
Schöne, volle Körperpermen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankesbriefe. Preis: Karton K 2:50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei

(2602) 52-6  
**Apotheker Jos. v. Török**  
Budapest 73, Königsgasse 12.

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahncleingungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parketwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Thee, Rum, Cognac.

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen. (51) 30

Behördlich concess. Giftverschleiss.

**Droguerie Anton Kanc**  
Laibach, Schellenburggasse 3.



(48) 30

Hygienische Entstaubung von Wohnungen, Fabriks-Etablissements etc.

Telephon 155.

Wohnungs-Reinigungsanstalt, Laibach, Pfalzgasse Nr. 14. Telephon 155.

Täglich frisches Gefrorenes zu haben (1350) 18 im Café und in der Konditorei **JAKOB ZALAZNIK** Alter Markt Nr. 21.

**Bitte**  
bestellen Sie bei meiner Fabriksniederlage, die auch jetzt an Private verkauft: 6 Stück schwarze Brillant-Cloth-Volantschürzen mit Bordure, nur fl. 2:90, 6 Stück Zephir-Blusen (komplettes Maß), nur fl. 3:30, 6 Stück Blusen (Imitation Voile de Laine) nur fl. 4:25. Muster franko, Versand franko per Nachnahme durch Adolf Brunl, Dux (Böhmen). (963) 24-21

**Du**  
wirst für die Hautpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben u. eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, nie eine bessere und wirksamere medizinische Seife finden, als die altbewährte Bergmann's Lilienmilchseife (Marke: 2 Bergmänner) von (2013) 12-6

Bergmann & Ko., Tetschen a. E. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:  
A. Kanc, Drogerie,  
J. Wutschers Nachf.,  
O. Fettich - Frankheim

in Laibach.

Ausgezeichnet mit Ehren-Diplom und goldener Medaille auf der III. Wiener Mode-Ausstellung 1. Mai 1904 unter dem Protektorat der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa

P. Cassermann

Schneidermeister

Laibach, Schellenburggasse 3

empfiehlt sich zur Anfertigung von

**Herrenkleidern** sowie **aller österreichischen Uniformen**

nach neuestem Schnitt. Anerkannt solide Arbeit u. mäßige Preise. Echt englische Stoffe werden stets in großer Auswahl

auf Lager geführt. (965) 43-21

II II

II II

Telephon 155.

Wohnungs-Reinigungsanstalt, Laibach, Pfalzgasse Nr. 14. Telephon 155.

**Beachtenswert für jede Mutter!**

**Knorr's Hafermehl**  
mit Kuhmilch vermisch. kommt in dieser Zusammensetzung in dem Nährstoff-Verhältnis der Muttermilch völlig gleich.

bewirkt in hervorragender Weise die Fleisch- und Blutbildung bei Säuglingen, macht sie kernig und fest.

ist zufolge seines ungewöhnlich hohen Gehaltes an Phosphorsäure von außerordentlich günstigem Einfluss auf die Knochenbildung. Mit

genährt Kinder erhalten starke Knochen, lernen in der Regel früher gehen, bekommen keine krummen Beine, keine englische Krankheit.

ist durch seinen natürlichen Stärkemehlgehalt bei Kindern ein vorzügl. Mittel gegen Durchfall, resp. Verstopfung.

ist somit das beste, rationellste und dabei billigste Kindernährmittel, welches existiert.

Überall zu haben. — Achtung auf die Marke Knorr!

(2033) 10-5

**Zu kaufen gesucht:**  
**Verhandlungen**  
**des Krainischen Landtages**  
**Band I bis XIII.**

Angebote erbittet Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach. (3123)

**Privat-Gymnasium**

**Scholz, Graz**

**Grazbach-, Ecke Maigasse.**

Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute Lehrerfolge; mässige Preise. Vollständige Vertretung der Eltern.

Pensionat auch in den Ferien geöffnet. Unterricht für Nachtrags-, Wiederholungs- und Aufnahmsprüfungen während der Ferien.

Der Vorbereitungskurs zur Aufnahmsprüfung in die I. Klasse der Mittelschulen beginnt am 1. August. (2456) 20-10

**Franz Otschar**

Gewehr-Fabrikant

in Unter-Ferlach, Kärnten

offerirt sein Lager von Jagd- u. Scheiben-

gewehren aller Systeme, Flobert, Re-

volver und Zimmergewehren.

Für solide Arbeit und vorzüglichen Schuss

vollkommene Garantie. — Preisliste umsonst.

(850) 22-22

**Vacuum-Cleaner**  
Peter Matelič.

Telephon 155.

Wohnungs-Reinigungsanstalt, Laibach, Pfalzgasse Nr. 14. Telephon 155.

Teppiche und Möbel werden zur Reinigung und Aufbewahrung übernommen.

(714) 23

Wohnungs-Reinigungsanstalt, Laibach, Pfalzgasse Nr. 14. Telephon 155.

**Heirat!** Mehr. häusl. erzog. verm. Dam. (5000—200.000 M.) wünsch. Heir. m. strebs. Herren (auch ohn. Verm.) Send. Sie nur Adr. an Fides, Berlin, Postamt 18. (Anonymes nicht.) (2875) 6—4

## Militär-Konzerte

finden jeden Samstag im Hotel Südbahnhof bei freiem Eintritt statt.

Anfang um 8 Uhr abends.

Zu regem Besuch lädt höflichst ein (1745) 14—13 hochachtungsvoll

**Lorber**, Restaurateur.

Schnell (3048) 4

## Slovenisch

Praktischer slovenischer Sprachführer

Preis 60 Heller mit Postzusendung 70 Heller.

Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Bei rangerster österr. Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden

### Geschäftsvermittler

als Orts- und Bezirksagenten **ohnende Nebenbeschäftigung**, als Hauptagenten und ständige **Reiseorgane** einträgliche Lebensstellung. Gefl. Anträge unter 15.305 Graz, postlagernd. (1878) 35—13

### Geld zur Rangierung!

für alle Offiziere, alle Beamten, alle Standespersonen. Koulanteste Bedingungen bei den billigsten Zinsen! Bequeme Rückzahlung in 60 bis 160 Monatsraten. Keine Vorspesen und rasche Erledigung! Die höchsten Beträge auf Zinsen, Fruchtgüsse und deponierte Gelder. Ausführliche Anfragen mit Rückporto richten man unter „**Solide Geldquelle 10**“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun**, Wien I., Rotenturmstrasse 9. (2303) 11—11

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler

### Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstrasse Nr. 8 Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154. (4556) 297—211

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und Schriftenmaler

### B. Grosser

Laibach, Quergasse 8 gegenüber dem städt. Volksbade.

## 2 schöne, preiswerte Wohnungen

mit je vier Zimmern, allen Nebenräumen, Putzgang, elektrischer Beleuchtung, sind in einem elegant ausgeföhrten Hause in frequenter Straße, u. zw. eine **sofort** und die andere zum Novembertermin (3104) 4—1

### zu vermieten.

Adresse in der Administration d. Ztg.

## Schöne Wohnungen

sind in **Unteršiška, Nove ulice 228**, mit Novembertermin zu vergeben, und zwar: **Zwei Wohnungen** mit zwei Zimmern und **drei Wohnungen** mit einem Zimmer, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör wie auch Waschküchenbenützung. Anzufragen beim Geometer **Lušin**, Kongreßplatz Nr. 14. (3115) 2—2



## Reise-Saison

empfehlen wir unser Grosses Lager von Reiseführern,

Plänen, (2284) 27—18 Fahrplänen, Karten, Panoramen, Albums, Ansichtskarten, Photoglobbildern etc.

### Grösste Auswahl bester Reiselektüre.

Vollständiges Lager von Engelhorns Romanbibliothek, Kürschners Bücherschatz, Reclams Universalbibliothek, Bibliothek berühmter Autoren, Bibliothek moderner deutscher Autoren, Kleine Bibliothek Langen, Bibliothek der Gesamtliteratur.

Verlag in Farbendruck ausgeführter Ansichtskarten

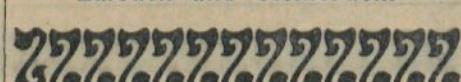
nach Aquarellen von Wettach, Holub, Wagner, Zoff, Ruppe, Pernhardt, Benesch, Liechtenfels, Daminoz, Kircher u. a. m.

Depot der k. k. Generalstabskarten.

Kataloge gratis und franko.

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung** in Laibach, Kongressplatz 2.

Verkaufsstellen am Südbahnhofe in Laibach und Steinbrück.



Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstrasse 120.

Kronsteiners Neue Email-

## Façade-Farbe

(gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzuröhren, waschbar, wetterfest, feuersicher, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. — Besser wie Oelfarbe.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc. \*

## Schöne, moderne Wohnung

(3045) 6—3  
bestehend aus vier Zimmern nebst allem Zubehör und freier Sitzgartenbenützung, ist im Hause Nr. 19, Hilschergasse, gegenüber der Landesregierung, sofort oder zum Novembertermin zu vermieten.

Anzufragen dortselbst, Parterre rechts.

## Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest**, Königs-gasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbieten. (3073) 4—3

Am Kongressplatz Nr. 3 ist im II. Stock eine schöne Wohnung mit vier Zimmern nebst Zugehör zum Novembertermin zu vermieten. Daselbst ist auch ein Damen-Fahrrad, eine Kredenz und ein Ankleidespiegel zu verkaufen. Anzufragen im I. Stock. (3076) 3—3

## Monatzimmer

schön möbliert, mit Balkon und separatem Eingange, ist Judengasse Nr. 1, I. St., sofort zu vermieten. (2819) 6—6

## WOHNUNG

bestehend aus zwei Zimmern s. Zugehör wird von ruhiger Partei zum Novembertermin gesucht. Anträge unter „November“ poste restante Laibach. (3083) 3—3

## In der Studenten-Pension

des Oberlehrers H. Weinlich in Laibach werden mit Beginn des kommenden Schuljahres einige Knaben aus besseren Familien aufgenommen. Daselbst auch Unterricht in französischer Sprache.

Prospekte auf Verlangen. (2647) 5

## Wohnungen

bestehend aus **zwei Zimmern** und **Küchen** im zweiten und **dritten Stock**, und eine mit **einem Zimmer** und **Küche** im **vierten Stock**, sind im **Hause Nr. 1** am **Marienplatz**

sofort, event. für später, zu vermieten. Näheres bei Adolf Hauptmann. (2994) 11



Kaute aber „nur in Flaschen“.

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachflg. Anton Korbar, Carl C. Holzer, Ivan Jebačin, Anton Ježinek, Leopold Jeran, Anton Kame Drog., Michael Kastner, Edmund Kavčič, Heinrich Kendz, Jos. Kordin, Anton Krisper, Peter Lassnik, A. Lilleg, A. Mehle, P. Mencinger, Josef Murnik, J. Perdan, Vaso Petrič, Karl Planinšek, A. Šarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Sušnik, Ferd. Terdina und beim Beamten-Konsument-Verein. In Gottschee b. Franz Göderer, Franz Jonkes Nachflg. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petzache, Jos. Röthel, Math. Kom., Franz Schleimer, Franz Verderber. In Idria bei E. Jelen, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. In Krainburg bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič, E. & E. Ross, Karl Savnik Apotheke zur heil. Dreifaltigkeit. In Nassenfuss bei Jos. Errath, B. Sbil «zum Bischof», Peter Srol, in Oberlaibach bei Rudolf Rutner. In Rudolfswert bei J. Picek. In Stein bei Ed. Hajek, Jos. Klemencič, J. Koschier, Franz Schubel.

In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivilbauämter, Eisenbahnen etc. — Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitäler, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2½ Kreuzer! — Erfolg überraschend!

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelanstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kilogramm aufwärts.

General-Depot für Kärnten und Krain: Stage & Galler, Villach. (1110) 15—13